

SELIGENSTÄDTER GELEIT 2023

20 Jahre Kaufmannszug



FESTWOCHEN
VOM 27. MAI
BIS 17. JULI 2023

HEIMATBUND
SELIGENSTADT E. V.



Für Sie da **100** Jahren
seit über
kompetent. menschlich. nah.



**Verbundenheit
beginnt vor Ort.**

Gemeinsam in die Zukunft

Stark für die Region

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Kunden,
allen Einwohnern sowie Besuchern unserer Stadt
schöne Stunden beim

Seligenstädter Geleit 2023

Deine Bank, direkt vor Ort,
die deine Zukunft möglich macht.
www.voba-seligenstadt.de

**Volksbank
Seligenstadt** 



Festschrift

anlässlich des Seligenstädter Geleits

in den Festwochen

vom 27. Mai bis 17. Juli 2023

Zum Thema Tradition und Brauchtum, wie es das Seligenstädter Geleit darstellt, gibt es viele Zitate, Bonmots und Sprichwörter. Hier einige Beispiele:

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“
„Eine Tradition ist kein Museum, sondern ein lebendiger Fluss, der unaufhörlich weiterfließt.“

„Brauchtum ist der Schatz der Vergangenheit, den man in die Zukunft rettet.“

„Brauchtum ist das Gedächtnis der Kultur.“

Diese Zitate und Sprichwörter verdeutlichen, dass Tradition und Brauchtum nicht nur bedeutend für unsere Kultur und Identität sind, sondern auch lebendig sind und im Wandel begriffen sein können.



Impressum

Herausgeber: Heimatbund Seligenstadt e. V.,
Aschaffener Straße 1, Seligenstadt

Redaktion: Michael Eiles

Gestaltung: Michael Eiles, Beatrix Kerkmann

Titel: Michael Eiles, Beatrix Kerkmann

Anzeigen: Christine Colombo, Willi Eiles, Thomas Letschert

Druck: CityDruck Seligenstadt

Schutzgebühr EUR 5,--

Grußwort des Vizepräsidenten des Hessischen Landtags Frank Lortz	4
Grußwort des Landrats des Kreises Offenbach Oliver Quilling	6
Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Seligenstadt Dr. Daniell Bastian	8
Grußwort aus dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain Julia Cloot	10
Grußwort des Vorsitzenden des Heimatbundes Seligenstadt e. V. Richard Biegel	12
Seligenstadt im Wandel – Historischer Streifzug	21
Messefahrt mit Hindernissen Von Dr. Manfred Schopp	37
Der Kaufmannszug	59
20 Jahre Kaufmannszug – ein Blick zurück Von Robert Wurzel	66
Handelsherren und Abenteurer – Aus den Löffelbüchern Von Dr. Ingird Firner	79
Eine Erinnerung an Hans Schmitt Von Mathias Neubauer und Gerhard Kemmerer	95
Programm der Geleitswochen	104

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Gäste unserer Stadt,
liebe Freunde,



wieder einmal ist es so weit. Ich grüße Sie alle sehr herzlich und mit großer Freude zum diesjährigen Geleitsfest in Seligenstadt.

Unsere Stadt kann auf große und sehr bedeutende Traditionen verweisen. Und: Traditionen sind etwas Gutes. Sie schaffen Identität und müssen auch ständig fortentwickelt werden. Sie stärken die Gemeinschaft und motivieren immer wieder – gerade auch im ehrenamtlichen Bereich – aktiv zu sein und besondere Akzente zu setzen. Hier sind wir in Seligenstadt wie überhaupt in der Region beispielhaft unterwegs. Vor allem können wir feiern – stimmungsvoll, voller Emotionen aber auch stets vernünftig. Und wir fühlen uns wohl dabei. Dazu gehört auch, dass wir immer wieder alles unternehmen, um gute Gastgeber für Freunde aus nah und fern zu sein.

Auch zu den diesjährigen Veranstaltungen, Initiativen und Aktivitäten erwarten wir in unserer Stadt wieder sehr viele Gäste. Sie werden mitnehmen, dass Brauchtum und gelebte Geschichte hierzulande einen besonderen Stellenwert haben. Nicht aufgesetzte Fröhlichkeit,

sondern echte Freude über das was geboten wird und auch die Bereitschaft, sich selbst einzubringen. Seligenstadt hat einen guten Ruf und verfügt über eine bedeutende Reputation, die weit über unsere Region hinausreicht.

Seit jetzt mehr als 4 Jahrzehnten habe ich die Ehre und den Auftrag der Bürgerschaft, die Stadt Seligenstadt als gewählter Abgeordneter im höchsten Verfassungsorgan unseres Landes direkt zu vertreten. Bald 20 Jahre in der Funktion des Vizepräsidenten des Hessischen Landtags.

Mein Dank gilt dem Heimatbund mit Richard Biegel an der Spitze, bei dem die Fäden für das Geleitsfest zusammenlaufen. Hier wird beispielhaft ehrenamtlich ein ganz bedeutender Beitrag für das friedliche Zusammenleben der Menschen geleistet. Die Vereine in unserer Stadt mit den Stadtteilen Froschhausen und Klein-Welzheim geben den Menschen – übrigens allen Generationen – ein wichtiges Stück Gemeinschaft und sie verkörpern Heimat im besten Sinne.

Für die diesjährigen Festtage wünsche ich viel Erfolg, eine tolle Resonanz und beste Stimmung. Ihnen allen ein herzliches Willkommen in unserer Stadt Seligenstadt.

Mit frohem Gruß



Frank Lortz MdL



Sehr geehrte Besucherinnen
und Besucher des Geleitsfests 2023,

als Landrat begrüße ich Sie ganz herzlich zu diesem besonderen Ereignis, das uns in vergangene Zeiten zurückführt und uns die beeindruckende Kultur sowie die Traditionen des Mittelalters und der Kaufmannszüge näherbringt. Denn Brauchtum und Tradition sind wichtige gesellschaftliche Faktoren. Sie stiften Identität und Gemeinschaft.

Darüber hinaus verdeutlicht das Seligenstädter Geleit die einzigartige kulturelle Vielfalt der Region sowie die historische Bedeutung der Stadt und ihres Klosters. Das Geleitsfest erinnert an die Epoche, als die Nürnberger und Augsburger Kaufleute auf ihren Geleitszügen zur Frankfurter Messe in Seligenstadt eine letzte Rast einlegten. Dabei mussten Neuankömmlinge den einen Liter Wein fassenden, hölzernen Löffel in einem Zug leertrinken. Wenn sie es nicht schafften, mussten sie Satisfaktion leisten und die ganze Gesellschaft der Kaufleute und Geleitsreiter freihalten.

Alle vier Jahre feiert Seligenstadt diese geschichtlich verbürgte Zeremonie und die Ankunft der Kaufleute. Die Festivitäten sind eine einzig-

artige Gelegenheit, um in eine mittelalterliche Welt voller Geschichten, Musik und Handwerkskunst einzutauchen. Die zahlreichen Händler und Schausteller bieten eine faszinierende Auswahl an Ständen, Darbietungen und Events, welche die Gäste aber auch die Bewohner der Stadt in eine längst vergangene Wirklichkeit entführen.

Auch das diesjährige Geleitsfest wird für alle Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern eine unvergessliche Erfahrung sein, bin ich mir sicher. Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich auf eine Reise in die Vergangenheit zu begeben und das Mittelalter mit allen Sinnen zu erleben.

Mein Dank geht an alle Mitglieder des Heimatbundes Seligenstadt sowie die Organisatoren der verschiedenen Festivitäten und Veranstaltungen, die dieses mittelalterliche Spektakulum erst möglich gemacht haben. Ihr Engagement und ihre harte Arbeit tragen entscheidend mit dazu bei, dass auch das Geleitsfest 2023 die Menschen begeistern wird. Allen Gästen wünsche ich einen unvergesslichen Aufenthalt.

Herzlichst
Ihr Oliver Quilling



Landrat Kreis Offenbach



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir dürfen uns über ein „Geleitsjahr“ freuen. Alle vier Jahre wird dafür Unglaubliches auf die Beine gestellt. Ohne Scheu vor großen Aufgaben und großer Verantwortung gehen die ehrenamtlichen Beteiligten an die Planung. Umzusetzen ist wahrlich eine Mammutaufgabe. Hunderte nehmen teil, Mensch und Tier.

Unser Geleitsfest ist kein kommerzieller Betrieb. Es gibt kein in Profihände übergebenes Auftragsbuch mit der Bestellung eines historischen Festes. In der Einhardstadt Seligenstadt hält man nichts von Pappmaschee, bei uns ist alles echt. Jeder Bestandteil der Festwochen entsteht aus tatsächlich gelebtem kulturellem Interesse.

Der Impuls kommt aus der Bevölkerung und ihr Engagement ist es auch, welches dieses Fest stattfinden lässt. Die Menschen hier sind es, die die Geleitstradition aus eigenem Antrieb und eigener Begeisterung in die Gegenwart transportieren. Alle Teilnehmenden sind ehrenamtlich und in ihrer Freizeit dabei. Und genau das macht ein Geleitsjahr so besonders, das macht die Einhardstadt Seligenstadt so besonders.

Unser Geleitsfest findet alle vier Jahre statt und hat daher in seinem Rhythmus durch die Corona Pandemie keinen Abbruch erlebt. Auch der Zuspruch nicht.

Mit gewohnt großer Beteiligung macht sich der „Kaufmannszug“ von Augsburg nach Seligenstadt auf den Weg. Die Füße der historisch gewandeten Teilnehmenden haben auf dem langen Fußmarsch kaum eine Chance gegen Blasen. Aber Blessuren oder das spartanische Leben unterwegs, all das schmälert die Begeisterung nicht. Zum Abschluss der Geleitswochen mit seinen vielen Einzelveranstaltungen wird der historischen Geleitszug in die Stadt einlaufen und der öffentliche Löfeltrunk auf dem Marktplatz stattfinden. Am Montag läutet der „Main in Flammen“ das Ende der Geleitswochen ein.

Ich lade Sie herzlich ein dabei zu sein. Großer Zuspruch durch viele Zuschauer ist der schönste Lohn für all diejenigen, die die Seligenstädter Geschichte so mitreißend lebendig halten. Lassen sie sich zeigen, wie begeisternd und angesagt Brauchtumspflege sein kann.

Herzlich,

Ihr

Dr. Daniell Bastian



Bürgermeister der Einhardstadt Stadt Seligenstadt



Sehr geehrte Damen und Herren,

wer ab Mitte Mai in der Gegend um Seligenstadt am Main unterwegs ist, trifft unter Umständen auf Gefährte aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Alle vier Jahre steht Seligenstadt ganz im Zeichen der Geleitswochen, mit denen der Heimatbund als Dachverband aller Heimatvereine der Stadt eine jahrhundertealte Tradition aufgreift:

Seit 2003 wird der traditionsreiche Kaufmannszug von Augsburg nach Seligenstadt nachgespielt, zwei Wochen lang bewegen sich Bürgerinnen und Bürger in Kostümen und mit Fortbewegungsmitteln der Zeit wie Kutsche, Pferd und Planwagen entlang der historischen Strecke.

Der Zug mündet in ein Festival, bei dem die ganze Stadt und Tausende Besucherinnen und Besucher aus der Region auf den Beinen sind. Den Höhepunkt des abschließenden Geleitsfestes bildet der sogenannte Löffeltrunk, bei dem drei zu ernennende Ritter in einem Zug einen Liter aus einem Holzlöffel trinken müssen. Das Programm ist aber nicht nur lebendige Brauchtumspflege, sondern bietet auch künstlerische Interventionen rund um die Geschichte der Kaufmannsstadt.

So gehören Jazzkonzerte und historische Tänze ebenso dazu wie kleine Theateraufführungen in historischen Innenhöfen und zum Abschluss Flammenbilder auf dem Main.

Auf Initiative des Kulturfonds Frankfurt RheinMain begleitet und dokumentiert zudem die Performancegruppe „Tedious Work“ den Zug und das Fest und entwickelt mit und für Kinder/n und Erwachsene/n ein Stationen-Projekt zum Thema (Tausch-)Handel und Warenverkehr, zur Rolle von Geld und Reichtum einst und jetzt. Einwohnerinnen und Einwohner sind dazu eingeladen, am Geleitsfest-Wochenende in der ganzen Stadt verteilt selbst aktiv zu werden. Auch Musikvereine der Stadt sollen beim abschließenden Parcours in aufgelassenen Höfen und in Gaststätten mit von der Partie sein. So verbinden sich Tradition und Moderne, Historisches und Zeitgenössisches in einem gemeinsamen Projekt.

Der Kulturfonds wünscht allen Mitwirkenden und dem Publikum des Geleitsfestes ein inspirierendes Miteinander und ein fröhliches Fest!

Herzlichst,
Ihre Julia Cloot



Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Mit einem Jubelruf der Freude sage ich Ihnen, liebe Gäste, und Euch allen

Hallo und herzlich willkommen zum „Seligenstädter Geleit 2023“



Dieses „Herzlich willkommen“, das meinen wir genau so, wie wir es sagen, das Seligenstädter Geleit ist unser Heimatfest und Heimat ist ein Gefühl, das man nicht erklären kann, das fühlt man.

Heimat ist Erbe und Auftrag, Brauchtum und Tradition bewahren ist Verpflichtung. Unser Geleitsfest ist ein Fest der Begegnung, ein Fest der Freude und für Freunde. Zukunft braucht Herkunft, Herkunft braucht Vergangenheit, das Wissen um die Bedeutung prägt unser Städtchen. Die schönste Zeit im Leben sind die kleinen Momente, in denen Du spürst, Du bist zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Es sind die kleinen Dinge, die das Leben ausmachen, gute Gespräche, freundliche Gesten, ein Lächeln und der Wunsch, uns in die Arme nehmen zu können.

Die Zeit verändert Menschen, verändert Gefühle, verändert Situationen, verändert Gedanken, das Einzige, was sie nicht verändern kann, sind die gelebten Momente des geselligen Beisammenseins. Wir haben Augen, um einander zu sehen, Ohren, um einander zu hören, Hände, um einander zu helfen, Füße, um mit einander zu gehen und ein Herz,

um miteinander zu fühlen! – wir sind reich, wenn wir gesund sind. Einst freuten wir uns über die ankommenden Reisenden, die Augsburger und Nürnberger Kaufleute, die den in Deutschland einmaligen Löffeltrunk zu uns brachten, woraus unser Heimatfest, das „Seligenstädter Geleit“ entstand. Früher wie heute sind Zeit, Gemeinsamkeit, Geselligkeit, Lachen, Wohlgefühl, Geborgenheit und das Wissen, dass wir einander brauchen, Werte, die zählen. Besonders freut mich, dass gerade die jüngere Generation sich mit Freude bei der Ausrichtung für unser Brauchtum engagiert, um diesen einzigartigen Brauch weiter zu tragen.

Der Heimatbund Seligenstadt organisiert in Zusammenarbeit mit seinen Vereinen und Gruppen sowie der Stadtverwaltung alle Voraussetzungen, die für ein gutes Gelingen unseres Heimatfestes, dem „Seligenstädter Geleit 2023“, zu leisten sind. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bei all den Helferinnen und Helfern, die unser Heimatfest mit viel Einsatz und Herzblut erst möglich machen. Nichts ist stärker als eine Gemeinschaft, die Generationen verbindet, die für schöne Erinnerungen und glückliche Momente sorgt.

Feiern Sie mit uns...

Ich freue mich auf ein Wiedersehen
mit Ihnen/mit Euch

Herzlichst Ihr/Euer Richard Biegel



Vorsitzender Heimatbund Seligenstadt



*„Wir l(i)eben
Seligenstadt.“*



www.rackmedia.eu · ☎ 06182-8203570

Der Seligenstädter
Seligenstadts beste Seiten

VERLAGSHAUS SELIGENSTADT
Römerstraße 1 · 63500 Seligenstadt · www.rackmedia.eu
mail@rackmedia.eu · Tel. 06182 - 8203570



Geburtstag,
Hochzeitstag
oder einfach eine
kleine Freude
zwischen durch...
Im Blumenhaus Zöller
findet sich immer das
Passende!


Kennen Sie schon unser
Blumenabo?
Sprechen Sie uns gerne an,
um Blumen bequem nach
Hause geliefert
zu bekommen!



Blumenhaus Zöller
Babenhäuser Str. 10
63500 Seligenstadt

Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 8.30 - 14.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr

 www.blumen-zoeller.de Tel: 06182-3765 info@blumen-zoeller.de



ELEKTROINSTALLATIONEN
PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN
WÄRMEPUMPEN-ANLAGEN
EIB-INSTALLATION
ELEKTRO-GERÄTE-KUNDENDIENST

DAMBRUCH
GMBH

Frankfurter Str. 11
63500 Seligenstadt
Tel: 06182-3620 Fax 1752
www.elektro-dambruch.de

architekten

sebastian post  bernhard post

Post Architekten PartGmbH
63500 Seligenstadt Wolfstraße 40
Tel. 06182/27575 Fax. 27282 email: kontakt@architekt-bpost.de

ARCHITEKTUR FÜR WOHN-, INDUSTRIE-, GESCHÄFTS- & SANIERUNGSBAU

MALERBETRIEB GRIMM GmbH

IHR FACHBETRIEB FÜR:

- Innen- und Außenputz
- Wärmedämmung
- Gerüstbau
- Fassaden-Renovierung
- Trockenbau
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Verlegung von Bodenbelägen

63456 Hanau Brüder-Bauer-Straße 36
63500 Seligenstadt Hauptstraße 105
Telefon 0 61 81 / 6 06 84
Fax 0 61 81/30 45 784
E-Mail: Maler.Grimm@t-online.de
www.malerbetrieb-grimm-hanau.de

SCHUH HAUS Franz

*2x in Seligenstadt, Aschaffener Str. 2+17
1x in Hainstadt, Offenbacher Landstr. 31*

 www.schuh-franz.de



Zum diesjährigen
Seligenstädter-Geleitsfest
erhalten Sie wieder unsere
beliebten
Geleits-Trüffel-Pasteten
mit dem Geleitsmotiv
des Seligenstädter Künstlers
Hans Schmitt

Schmecken
Sie die
Saison!
Frische, kreative Küche der Saison,
aus dem Landgasthof Neubauer

**Landgasthof
NEUBAUER**

Westring 3A - 63500 Seligenstadt - Tel: 06182-3097
Fax: 06182-3099 - Email: info@landgasthof-neubauer.de
Internet: www.landgasthof-neubauer.de

17.08.23 SELIGENSTADT

18.08.23 SELIGENSTADT

19.08.23 SELIGENSTADT

01.09.23 SELIGENSTADT

**15.09.23 RÖDERMARK
06.10.23 ASCHAFENBURG**

30.09.2023 RIEBENSACK SELIGENSTADT

28.10.23 LIMBURG

10.11.23 SELIGENSTADT

15.12.23 NEU-ISENBURG

Events4you
DIRECT ZUM TICKET-SHOP

TICKETS FÜR VERANSTALTUNGEN IN SELIGENSTADT GIBT ES BEI EDEKA BECK.
ONLINE-TICKETS UND WEITERE INFORMATIONEN ZU UNSEREM PROGRAMM AUF WWW.EVENTS4YOU.ME

Höfling
Umweltservice | Sandgruben- und Baggerbetrieb

- Entsorgungs-Fachbetrieb
- Containerdienst / Logistik
- Erdbau- u. Abbrucharbeiten
- Boden- u. Bauschutttaufbereitung

Ostring 32 63533 Mainhausen
Tel.: 06182 93 82 0
www.hoefling-gruppe.de

für zarte Momente



BÜßER
OPTIK-UHREN-SCHMUCK
Bahnhofstraße 16 · D-63500 Seligenstadt
☎ 0 61 82-34 25 · 🌐 www.optik-busser.de

RAUSCHMAYER.COM

seit 1898



ZÖLLER
Dächer und Fassaden

Friedrich-Ebert-Str. 12 • 63500 Seligenstadt
Telefon: 06182 / 33 12 • Telefax: 06182 / 2 77 95
info@zoeller-daecher.de • www.zoeller-daecher.de



MARKUS
ILLITZER GM&H
-SCHLOSSEREI-
Unser Design, das ist fein.



Rosengasse 16 Tel. 06182-28123 info@schlosserei-militzer-gmbh.de
63500 Seligenstadt Fax 06182-895656 www.schlosserei-militzer-gmbh.de

Elektroinstallation und Service innovativ - schnell - zuverlässig - sicher

Sorgenfreie Haustechnik

Damit Sie langfristig Freude an Ihrer Haustechnik haben, lohnt es sich, genau zu planen.

Wir unterstützen Sie bei der Planung und Ausführung Ihrer neuen Haustechnik und stehen auch bei der Wartung, Ergänzung oder Reparatur mit Rat und Tat zur Seite.

QUALITÄTS
GARANTIE

Meister Service
ELTKAUF
www.elektro-weitz.de

S T E F A N
WEITZ
ELEKTROMEISTER



Frankfurter Str. 55 - 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182/28149 - Fax: 06182/21110
email: kunde@elektro-weitz.de

Histografische Streifzüge

Seligenstadt wandelt sich ständig – Nichts eignet sich zur Darlegung besser, als alte Fotos von Plätzen, Straßen und Winkeln unseres Städtchens im Vergleich zu neuen Aufnahmen sprechen zu lassen. Viel Spaß auf dem Streifzug. Wir wechseln dabei alle Perspektiven...

Beginnen wir mit einem Blick aus Augenhöhe von der Frankfurter Straße auf das Rathaus. Während auf der neuen Aufnahme die Buden des Adventsmarkts zu sehen sind, verhindert unten üppiges Grün der Marktplatzlinden eine durchgehende Sicht.





Vom Rathausurm auf den Ausgangspunkt zurück schauen wir auf diesen Fotos. Zu sehen sind Brauereieinfahrt, der Gasthof „Riesen“ sowie das nördlich gelegene Häuserensemble am Marktplatz.





Die Häuserzeile an der Nordseite des Marktplatzes an der Einmündung der Frankfurter Straße aus anderer Warte. Die alte Marktplatzlinde daneben war um einiges stattlicher.



Seligenstadt im Wandel

Ein Blick in die Aschaffenburger Straße einst und heute. Und ja – am Gebäude neben dem Gasthaus zum Schwanen stand tatsächlich eine Tanksäule für Automobile. Unten links Einblicke in die Freihofstraße.





Seligenstadt im Wandel

Gelangt man heutzutage von der Steinheimer Straße kommend auf den Markplatz, erblickt man sofort den Wochenmarkt, der mittwochs und samstags stattfindet. Im Sommer wird der Platz donnerstags von einem Antik- und Trödelmarkt belebt. Vor einigen Jahrzehnten erblickte man auf dem Marktplatz – neben ein paar guten Freunden – vor allem viele parkende Autos.





Doch, zugehend auf das Einhardhaus, bemerkt man, es waren auch reichlich Fahrräder unterwegs.

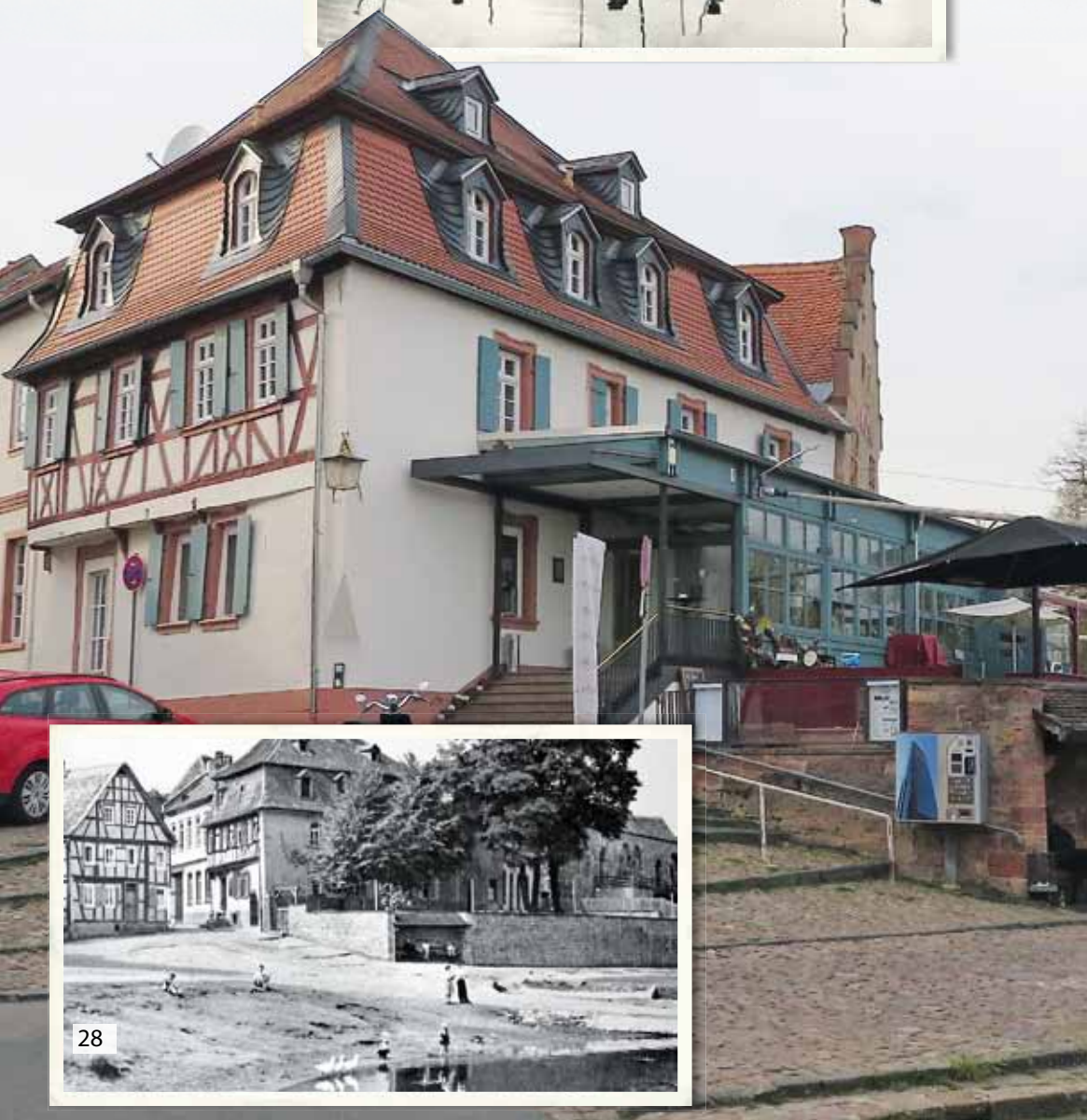


Der Wochenmarkt hat sich in den Achtziger Jahren auf dem Marktplatz etabliert.

Alle aktuellen Aufnahmen: Thomas Letschert
Alle alten Aufnahmen: Mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Seligenstadt/
Archiv Heimatbund/Michael Eiles
Text: Michael Eiles

Seligenstadt im Wandel

Ein Abstecher zum Mainufer. Eine alte Aufnahme mit Fischern ist zu sehen. Die hiesige Fischerzunft besteht seit 1546.





Als Mainterrasse erkennt jeder das Gebäude, das in früheren Zeiten „Hofbierbrauerei zur Mainlust“, beim Appelmann, genannt wurde und als eine Keimzelle der heutigen Braukunst in Seligenstadt gilt. Auf dem Foto von 1911 ist unsere gefühlt ewig stehende „Lüschebank“ noch nicht aufzufinden. Das Foto unten aus den 50er Jahren zeigt sie dann bereits. Der noch unbefestigte „Mainesstrand“ hat auch seinen Reiz.



Zwei Hochwasserszenen aus den Achtzigerjahren.



Sommersitz der Äbte und im Hinterland der alten Aufnahme zu sehen – die Wasserburg.






Das Spannendste am alten Hintergrundfoto ist das, was nicht zu sehen ist. Oberhalb der Klosteranlage ist es noch recht leer und unbebaut.





FR **Malerbetrieb** **FR**
Maler - und Lackierermeister

Gunther Rausch
Zellhäuser Straße 17a 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182 29938 Mobil: 0171 6957351
Mail: Gunther-Rausch@t-online.de



schmitt
modellbau

M O D E L L B A U
F O R M E N B A U
L E H R E N B A U
C A D · C A M · C A Q

ASCHAFFENBURGER STRASSE 89 63500 SELIGENSTADT	FON +49 (0)6182 899045 FAX +49 (0)6182 29402	INFO@SCHMITT-MODELLBAU.DE WWW.SCHMITT-MODELLBAU.DE
--	---	---



Vinariam GmbH & Co. KG

WEG Verwaltung

Mietverwaltung

Sondereigentumsverwaltung

Aschaffener Straße 94e

Telefon 0 61 82 - 820 870

Telefax 0 61 82 – 820 299

info@vinariam.de

www.vinariam.de

Mitglied im



Die Region ist Heimat



www.fraport.de



Stadt, Land, Fluss – unsere Region ist schön und vielseitig. Damit es so bleibt, engagieren wir uns für Vereine und Projekte in der Region. Als Arbeitgeber, als Nachbar, als Sponsor.

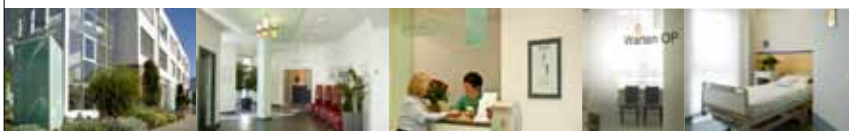
Fraport. Aktiv für die Region

EMMA KLINIK

OPERATIVE MEDIZIN
IN SELIGENSTADT



- **Anästhesie**
- **Arthroskopische Gelenkchirurgie**
- **Bandscheibenvorfälle**
- **Endoprothetik**
- **Fußchirurgie**
- **Gefäßchirurgie**
- **Handchirurgie**
- **Kinderchirurgie**
- **Plastische Chirurgie**
- **Proktologie**
- **Viszeralchirurgie**
- **Wirbelsäulenchirurgie**



++ Medizin auf mehr als 4000 qm ++ 2 Operationssäle ++ 21 Betten ++
mehr als 30 niedergelassene Ärzte ++ privat und alle Kassen ++
Frankfurter Straße 51 | Telefon 0 61 82 / 960-0 | Fax 0 61 82 / 96 02 51
www.emma-klinik.de



NEUGESTALTUNG | UMGESTALTUNG | PFLEGE
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



Pflaster- und Steinarbeiten
Garten- und Objekt-Pflege
Baumschnitt | Baumfällung
Baumschule | Floristik
Raumdesign

Stenger Garten & Pflanzen GmbH
Goldbergweg 1 | 63500 Seligenstadt
Telefon 06182 / 92340

www.stenger-garten.de

Messefahrt mit Hindernissen

Von Dr. Manfred Schopp

Die Fahrt der Nürnberger Kaufleute zur Frankfurter Oster- oder Fastenmesse des Jahres 1663 stand unter keinem glücklichen Stern und dürfte dem Nürnberger Geleitsreiter Sebastian Schmid noch lange in ungueter Erinnerung geblieben sein; denn es gab auf der Hin- und Rückreise im kurmainzischen Territorium zwei ärgerliche Zwischenfälle, den einen vor Klingenberg, den anderen in Seligenstadt. Über beide Vorgänge gibt es einen detaillierten Bericht der betroffenen Kaufleute, welcher einem Brief von Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg beiliegt, worin diese am 16. Juli 1663 im Namen der „gesambten nach Franckfurt am Mayn negotiirende hiesige Kauf = und Handelsleuth“ eine Beschwerde wegen der Belästigungen vorbrachten, die „deme zu hiesigen Handelsglaid und der sogenannten Glaidts Kutsche bestelten Glaidtsreuther Sebastian Schmid“ und anderen nach Frankfurt reisenden Kaufleuten widerfahren seien (1). Was war geschehen?

© AG Kaufmannszug



Die letzten Meilen auf dem Weg zur Frankfurter Messe bieten Schäuplätze für einen ausgewachsenen Eklat.

Drei Nürnberger Kaufleute hatten bei Miltenberg mit der Fähre den Main überquert (2) und ritten gegen Klingenberg, als ihnen etwa eine viertel Stunde vor der Stadt der Bürgstadter Zentgraf Rust, ebenfalls zu Pferde, entgegenkam und sie „mit Ungestüm“ anfuhr und frug, woher sie kämen und ob sie einen Geleitszettel vorweisen könnten. Da die Nürnberger sofort merkten, dass Rust über den Durst getrunken hatte – er war nach ihrem Eindruck „ganz doll und voll bezecht“ – reagierten sie „mit sonderbarem glimpf“, also sehr höflich und zuvorkommend, um ihn nicht zu reizen. Man wusste ja, wie schnell aus geringstem Anlass ein Betrunkener ausfällig und rabiat werden konnte. Sie wiesen also artig den geforderten Geleitszettel vor, aber der Zentgraf „hat auß allzu voller trunckenheit anstatt der Wort Nürnberg Neuburg durch die von ihme damahls auffgesteckte brillengläser ganz unrecht gelesen“, was ihn veranlasste, die drei Kaufleute maßlos zu beschimpfen: Vor wenigen Tagen waren nämlich einige „Neuburger Schelme“ hier aufgetaucht und hatten unter anderen Schandtaten auch eine Frau vergewaltigt. Rust vermutete nun, die drei Nürnberger seien Neuburger Landstreicher, die mit gefälschten Geleitszetteln unter dem Deckmantel, ehrbare Nürnberger Kaufleute zu sein, hier ihr Unwesen trieben. Unter diesen Umständen könne er mit einem Geleitszettel nicht zufrieden sein.

Den Einwand der Kaufleute, sie hätten den Geleitszettel ordnungsgemäß in Miltenberg gelöst und würden gerne unbehelligt weiterreiten, ließ er nicht gelten, und dass sie sich widrigenfalls beim Miltenberger Oberamtman (3) beschweren würden, quittierte er mit dem Hinweis, sie seien nun in seiner Gewalt und müssten sich ihm fügen. Die drei Nürnberger ließen aber nicht locker. Es könne doch nicht sein, dass er als kf. (kurfürstlicher = Kurmainzer) Bedienter von seinem Herrn beauftragt worden sei, unbescholtene Nürnberger Bürger „uf freyer Land- und Glaitstraße ohne einzige gegebene Ursach dergestalt zu tractiren, worauf er spornstreichs wider zurück uf Klingenberg

ganz toll und voll zugeeilet und die obere Porten daselbst schließen lassen“. Als die Nürnberger ebenfalls dort eintrafen, habe er ein zweites Mal den Geleitzettel zu sehen begehrt und *„wie vorher, also auch zu diesem mahl für Nürnberg Neuburg gelesen und sein voriges injuriren“* (Beleidigen) *„mit großem Ungestüm recitiret und wiederholt“*. Trotz der Vorhaltungen der Nürnberger, sie könnten, sofern das obere Tor ihnen weiterhin verschlossen bleibe, ihren Übernachtungsort Aschaffenburg nicht mehr rechtzeitig erreichen, führte der Zentgraf *„allerhand abscheuliche Reden“* im Munde, welche u.a. der zufällig vorbeikommende Löwensteinsche Agent Paul Rösel und zwanzig oder mehr Bürger *„mit höchster Bestürzung angehört“* hätten.

Der von den Kaufleuten im Schloss aufgesuchte Keller war jedoch auf Dienstreise in Würzburg, so dass sie sich in ihrer Not an den Landeshauptmann wandten. Dieser redete erfolglos auf Rust ein, der aber schrie, *„man wiße wol, was es für Vögel hin und wider gebe, und wie es mit dergleichen glaitszetteln iezuweilen hergehe, man expracitire (fälsche) solche oftmahls schelmischer weiß“*. Derartige Äußerungen habe er *„mit solcher Vehementz außgestoßen“*, dass nicht nur der Landeshauptmann, sondern auch die umstehenden Leute nur ihre Köpfe geschüttelt hätten. *„Es hat aber bey diesem rasenden Menschen solches alles so gar nichts verfangen wollen, daß er vielmehr gegen den Agenten sich vernehmen lassen... , er hette für ihn ein Paar Pistol, wormit er auch das eine halb auß der hulffter gezogen“*; er habe auch mit seinem großen Vermögen geprahlt, das sich auf 8 bis 10.000 Gulden belaufe; damit könne er *„die sach mit ihnen allerseits wol außfichten“*.

Schließlich wurde nach langem Hin und Her das obere Tor doch noch geöffnet. Die Nürnberger Kaufleute jedoch konnten Aschaffenburg nicht mehr erreichen und mussten wohl oder übel in Klein-Wallstadt ihr Nachtquartier nehmen. Ob der Fall für den Zentgrafen

Johannes Rust irgendwelche Folgen hatte, ist nicht überliefert. Immerhin schrieb die kf. Regierung am 28. August 1663 an die Stadt Nürnberg, man werde, sofern sich die Sache mit dem Zentgrafen so, wie von den Klägern geschildert, zugetragen habe, „denselben mit ernst exemplarisch abstrafen“. Mit gleicher Post ging eine Anweisung an den Amtmann von Miltenberg, er solle deswegen „gründlich inquiriren und“ dann „Relation erstatten“.

Diese „genaue Inquisition“ fand im Beisein des Klingenberger Kellers, des Miltenberger Oberamtmanns und mehrerer Zeugen tatsächlich statt, und zwar im Gasthaus „Zum Schwert“ in Klingenberg (4). Zu welchem Ergebnis die Untersuchung des Vorfalls samt Zeugenbefragung kam, ist nicht überliefert. Aktenkundig ist nur, dass die Herren im „Schwert“ für sechs Gulden und fünf Batzen (5) tafelten, und dass niemand wusste, wer dafür aufkommen sollte. Am 21. Juni 1664 schrieb der Amtmann Franz Reinhard von Bettendorf an den Klingenberger Keller Johann Ludwig Creutzinger, der Schwert-Wirt Daniel Benedict Bender dränge auf die Begleichung der immer noch offenen Rechnung. Aber noch im August 1664 wartete der Wirt auf sein Geld. Ob er es je erhalten hat und ob Zentgraf Rust ungeschoren davonkam, wissen wir nicht.



Schauplatz 1: Das Gasthaus „Zum Schwert“ in Klingenberg.

© Schopp

Der zweite Vorfall betraf unmittelbar den Nürnberger Geleitsreiter Sebastian Schmid, der für das sichere Geleit der Geleitskutsche verantwortlich war. Noch während der Messezeit in Frankfurt hatte der kf. Geleitshauptmann Friedrich Wambolt von Umstadt (6) gegenüber Schmid, als dieser ihm den genauen Abreisetermin ankündigte, „mit sonderbarem Unwillen“ geäußert, „wo denn seine praesenz bleiben thete“. Mit „Praesenz“, auch „Verehrung“, „Ergötzlichkeit“ oder „Discretion“ genannt, waren die Trinkgelder gemeint, die das kf. Geleitpersonal erwartete und auf die es nach Gewohnheitsrecht sogar einen Anspruch zu haben glaubte. Es sei nun schon die dritte Messefahrt, bei der er nichts erhalten habe. Er für seine Person sei auf derlei Zuwendungen zwar nicht angewiesen, aber seine Nachfolger würden ihm vielleicht vorwerfen, er habe durch Nichtbeachten das alte Herkommen in Abgang gebracht. Aus Nürnberger Sicht waren die Trinkgelder freilich keine verpflichtende Abgabe an die jeweilige Geleitmannschaft, sondern freiwillige und vom Geschäftserfolg oder dem störungsfreien Verlauf der Messefahrt abhängige „Ergötzlichkeiten“ einzelner Kaufleute. Nun aber betrachte der kf. Geleitshauptmann Friedrich Wambolt von Umstadt offenbar diese aus freien Stücken gewährten Trinkgelder als Bestandteil des Gehalts eines Geleitshauptmanns

Was einem übellaunigen Geleitführer oder Zöllner alles einfallen konnte, das wusste man vom Hörensagen nur zu gut, und so sammelten die Kaufleute eifrig Trinkgelder ein und ließen Wambolt noch in Frankfurt zwölf Reichstaler durch Schmid überreichen, um ihn gnädig zu stimmen. Wambolt strich das abgenötigte Geld zwar ein, brachte aber sogleich eine neue Beschwerde vor: Er werde den Nürnbergern 25 Reichstaler Strafe auferlegen, weil ihre Geleitskutsche nicht im Verbund mit den Frachtwägen, also nicht „gesamter Hand“ losgefahren sei. Und weiter: „Dafern die Güterfuhren auch auf nechstkünftige Herbstmess bey der Glaitskutsche nicht erscheinen würden“, dann werde er 50 RT

Strafe verlangen. Die Nürnberger erwiderten, seit alters her habe es „zwey besondere Glaite, eines für die Kutsche und Pferde, das ander für die fuhrwägen und Handelsgütter“ gegeben. Aus praktischen Gründen könnten die Kaufleute nicht immer bei ihren Waren und Handelsgütern bleiben, so gerne sie das auch täten, anstatt sie hinter sich zu lassen. Sie wollten auch bis zur nächsten Messe bei der kf. Regierung klären lassen, wie es um die Geleitszüge künftig bestellt sein solle. All diese Einwendungen verfangen bei Wambolt jedoch nicht.

Die Stimmung der Reisegruppe war also gedrückt, und dem Geleitsreiter Schmid schwante wohl schon in Frankfurt bei der Abreise nichts Gutes. Während der Mittagsrast in Seligenstadt brach sich bei Wambolt der angestaute Unmut Bahn. „Nachdeme die Glaitskutsche in das erste mittagslager nach Seeligstatt ankommen“, habe Wambolt „durch seinen Quartirmeister vorerwehnte Strafgelter nochmahls an den Glaidreuther begehren laßen“. Wambolt beharrte „mit solchem rigor“ auf seiner Forderung, dass „er des Glaitsreuthers pferd alsobalden in arrest nehmen und mit zween Musquetirern verwarhlich anhalten laßen“. Schmid wies zwar darauf hin, dass er mit den Fuhrwerken gar nichts zu tun habe, sondern nur für die Geleitskutsche bestellt sei und ohne sein Pferd der Kutsche nicht folgen könne. Wambolt jedoch herrschte den Geleitsreiter an, er solle sich halt ein anderes Pferd mieten oder mit den Kaufleuten in der Kutsche weiterreisen. Auch die von den Kaufleuten angebotene Bürgschaft wollte der Geleitshauptmann nicht annehmen und die angedrohte Strafe nur erlassen, wenn der Geleitsreiter verspreche, bei



der nächsten Herbstmesse Kutsche und Frachtwägen zusammenzuhalten. Die Kaufleute erwiderten, ein solches Versprechen könne Schmidgar nicht abgeben, und ohne ihn würden sie nicht aufbrechen, weil sie sich in den Geleitsformalitäten nicht auskennen. Wambolt schrie daraufhin den Kutscher an, wenn die Kaufleute nicht sofort aufsitzen wollten, sollte er eben mit der leeren Geleitskutsche heimfahren.

„Worauf dann die Kauffleuthe auß der noth eine tugent machen müßen und nachdeme sie vermerckt, daß ohne erlegung dieser abzunöthigen vorgehabten straffgelter nichts zu richten sein würde, zumahlen sie mit hinter laßung ihres glaitsreuthers bereits biß an das Statthor daselbsten avancirt, alß haben sie endlichen solche 25 Rtlr in ihren bey sich gehabt und mehrenteils an halben Patzen bestadenen Scharmüzeln“ (7) unter Protest hingegeben. Dieses Geld „habe der Wachtmeister nebst dem Quartirmeister im freyen feldt uf einen außgebreiteten mantl darumben hat müßen vorzehlen, weiln der Herr Glaitshaubtmann außtrücklichen

© M. Merian | Wikipedia | tinyurl.com/25j6p3fr

Eklad-Schauplatz 2: Das Obertor ist links zwischen Pfarrkirche und Pfarrbollwerk zu sehen. (Ansicht von Seligenstadt gestaltet nach dem Stich von M. Merian)



befehl ertheilt, wann ein halber Patz fehlen würde, sollte man alles wider zurückgeben“.

Erst als die Summe für richtig befunden wurde, durften die Nürnberger zusammen mit ihrem Geleitsreiter weiterziehen. Der Vorfall ereignete sich vor dem Seligenstädter „Obertor“, das um 1818 abgebrochen wurde.

Führt man sich die lautstarken Szenen vor Augen, die sich in und vor der Stadt Seligenstadt abspielten, kann man die Empörung der Nürnberger über den Auftritt des Geleitshauptmanns verstehen. Vor allem die entwürdigende Eintreibung des willkürlich angesetzten Strafgeldes verdarb die Stimmung und belastete weiter das ohnehin schwierige Verhältnis zu den Geleitsherren, wie die folgenden Messefahrten zeigten.

Aufgrund des Nürnberger Protests musste sich Wambolt jedoch wegen seines rüden Vorgehens rechtfertigen. Er tat dies in zwei Schreiben vom 17. und 19. August 1663 an den Kurfürsten Johann Philipp. Aus seiner Sicht waren die Nürnberger Beschwerden ganz und gar unbegründet.

Zu den beiden Klagen führte er aus: Was die „*Discretionones*“ betreffe, so sei dies ein uraltes Herkommen, das überall in den mainzischen und würzburgischen Territorien praktiziert werde. Das könnten die alten Bedienten in Bischofsheim, Miltenberg und Aschaffenburg bezeugen. Nur mit Rücksicht auf diesen alten Brauch habe er überhaupt etwas gefordert. Außerdem hätte er in den zwölf Jahren, in denen er Geleitshauptmann war, einen Anspruch darauf gehabt, dass ihm „*alß Geleits Hauptman 24 praesenten, dem alten brauch nach, gepühren theten*“. Erhalten habe er jedoch nur fünf „*Verehrungen*“ im Wert von



Groß-Umstadt:
Das Wamboltsche Schloss.



46 Reichstalern, wogegen man dem Geleitstrompeter in der gleichen Zeit 48 Dukaten zugesteckt habe (8).

Auch die Bestrafung der Kaufleute sei aufgrund „*ihrer betrüglichen und abschleichenden wegen*“ rechtens gewesen. Sie hätten die Strafe von 25 Reichstalern sechsfach verdient, weil jeder nach seinem Gutdünken reise, die Fuhrleute oft zu zehn oder mehr Wägen die Geleitsstraße unbefugt verließen und keine Ordnung einhielten, was selbst die Gastwirte und Fährleute in Miltenberg erbitterte. Zu all dem missbräuchlichen Gebaren habe er nicht stillschweigen können. Daher müsse es seiner Meinung nach auch bei den angedrohten 50 RT bleiben, es sei denn, er erhalte einen neuen Befehl des Kurfürsten.

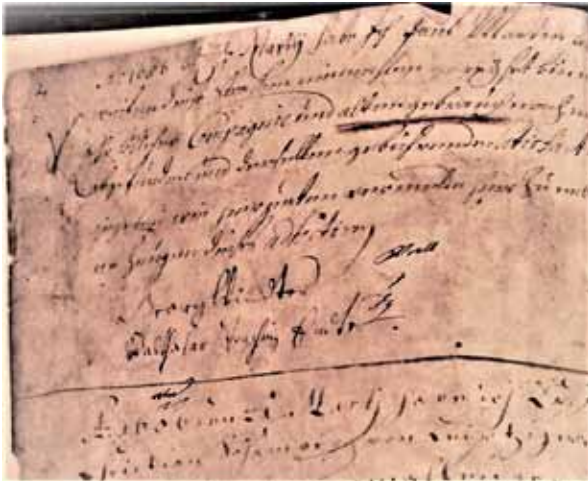
Aus Wambolts beiden Briefen lässt sich ablesen, dass er sich als Vertreter der Staatsmacht fühlte und nicht etwa als unbedeutender Diener, obwohl er seine Briefe mit „*Unterthänigster Knecht*“ beschloss. Betrachten wir Wambolts familiären Hintergrund, wird klar, weshalb er ungestraft einen so selbstgewissen, ja bisweilen hochfahrenden Umgangston anschlagen konnte. Er war seit 1654 (in erster Ehe) mit Maria Ursula von Schönborn († 1677) verheiratet, deren Vater Philipp Erwein von Schönborn (1607-1668) Oberamtmann in Steinheim und ein Bruder des derzeit regierenden Kurfürsten Johann Philipp (1647-1673) war. Der Kurfürst war also der Onkel seiner Frau. Ihr eigener Bruder Melchior von Schönborn-Buchheim war von 1672 bis 1700 Vizedom von Aschaffenburg. Auch Wambolts zweite Ehe war wohlüberlegt. Er heiratete nach dem Tod seiner ersten Gattin die Eva Maria

von Hoheneck. Auch ihr Vater Johann Reinhard von Hoheneck war Vizedom in Aschaffenburg (1672) und vorher Oberamtmann in Miltenberg (1643-1659) gewesen, ihr Bruder Lothar Friedrich (1654-1705) Oberamtmann in Tauberbischofsheim. Johann Philipp von Schönborns direkter Vorgänger auf dem Mainzer Erzstuhl, Anselm Casimir Wambolt von Umstadt (1629-1647), wiederum war ein Onkel des Friedrich Wambolt. Der Geleitshauptmann war also auch von der Vaterseite in der Mainzer Hofgesellschaft bestens vernetzt. Rücksicht auf Nürnberger Empfindlichkeiten brauchte er also nicht zu nehmen.

Die Mainzer Antwort an die Nürnberger vom 28. August 1663 fiel also den Vorstellungen Friedrich Wambolts gemäß aus. Was die Trinkgelder betreffe, so seien diese *„eine von unfuerdenklichen Jahren hergebrachte, auch sowohl in unserem Churfürstenthumb als an anderen benachbarten ohrten gebrauchliche observanz und bestendiges herkommen“*. Dabei solle es auch bleiben. Auch bezüglich der Strafzahlung folgte die kf. Regierung fast wortgetreu dem Schreiben Wambolts vom 19. August 1663. Damit schien der Fall abgeschlossen.

Doch zwei Jahre später machte der unruhige Wambolt wieder von sich reden; denn er blieb ein schwieriger Bursche, zumal er bald nach 1663 zum kurfürstlichen Hofrat und Amtmann von Dieburg befördert wurde.

Bei der Fahrt zur Fastenmesse 1665 sorgte Wambolt erneut für Ärger. Die Kaufleute klagten in einer undatierten, aber wohl im Juli 1665 verfassten Bittschrift, der damalige Geleitshauptmann Wambolt habe bereits bei der Hinreise dem Nürnberger Geleitsreiter Hannes Pön erklärt, er werde es nicht länger dulden, dass die Nürnberger nur mit einer einzigen Geleitskutsche das kf. Geleit in Anspruch nähmen, wobei er unausgesprochen wieder einmal unterstellte, die anderen Kaufleute würden offenbar die vorgeschriebene Geleitsstraße meiden, um



Löffelbuch-Eintrag des Georg Winther vom 31. März 1686.

die Obrigkeit um die Geleits- und Zollgebühren zu prellen. Die kümmerliche Nutzung des mit großem Aufwand betriebenen kf. Geleits sei ein Ärgernis und gereiche seinem Herrn, dem Kurfürsten von Mainz, „zu nicht geringem Schimpf und Spott, daß sie (die kf. Geleitsmannschaft) nicht mehr alß Eine Kutschen begleiten sollten. Sein Herr, der Kurfürst, wolle wenigst Drey Kutschen besetzt haben“. Auf der Rückreise wiederholte Wambolt diese Forderung bei der Mit-

tagsrast in Seligenstadt gegenüber den drei Kaufleuten Georg Winther, Hans Friederich Endter und Balthasar Walther, die dies ihrer Obrigkeit anzeigen sollten. Der erstgenannte Georg Winther (Windter) begegnet uns übrigens zwei Jahrzehnte später im Seligenstädter Löffelbuch wieder, wo er unter dem 31. März 1686 zusammen mit Balthasar Joachim Endter als Zeuge beim Löffeltrunk unterschreibt.

Der Einwand der Nürnberger, ihnen sei es „ja selbst hertzlich leyd, daß wegen der so gar darniederliegenden Commerciën sie nicht mehr alß nur mit einer Kutsche erscheinen könten“, verfieng bei Wambolt nicht. „Wie nun ... unß nichts lieber were, alß daß dieser Zeit die Handlung, wo nicht in hiebevorigem“ (gemeint ist die Friedenszeit vor 1618), „doch wenigstens in solchem flor stünde“, dass sie die Wünsche des Kurfürsten erfüllen könnten, so müsse man leider feststellen, dass „wegen der allsosehr gekränckten und von tag zu tag...mehr und mehr abnehmenden Handlung“ es ein Ding der Unmöglichkeit sei, drei Kutschen mit Kaufleuten

zu besetzen. Es bereite ja schon Schwierigkeiten, eine einzige Kutsche voll zu besetzen. Man sei sogar „zuweilen zu deren Erfüllung Handelßbediente oder auch Frembde, die man sonst nicht geachtet hette, herbey zu suchen und aufzunehmen genöthiget worden“. All diesen Vorhaltungen zum Trotz habe Wambolt „*priora repetirt*“ (das Vorige wiederholt). Ebenso wenig fruchtete der Hinweis darauf, dass etwa die Augsburger und Ulmer Kaufleute unbehelligt durch kurpfälzisches und mainzisches Territorium nach Frankfurt reisten, ohne dass der Pfälzer Kurfürst sich in seiner Ehre gekränkt sehe, obwohl auch sie nur mit Mühe die Passagiere für eine einzige Kutsche zusammenbrächten.

Der Magistrat machte sich die Klagen seiner Kaufleute in einem Schreiben vom 11. Juli 1665 zu eigen und wies auf die durch den Dreißigjährigen Krieg verursachte desolante Wirtschaftslage hin, die dazu führe, dass kaum noch ein Kaufmann zur Frankfurter Messe fahre. Das war freilich in den Wind gesprochen.

Passierten so wenige Kaufleute die Zollstationen, dann musste man annehmen, dass die meisten von ihnen auf Schleichwegen unterwegs waren. So gesehen konnte es gar nicht genug Aufpasser wie Friedrich Wambolt geben.

Dem Geleitshauptmann scheint sein Auftreten jedenfalls nicht geschadet zu haben. Vielmehr wurde er von späteren Scharfmachern als rühmliches Vorbild genommen. Denn 1694 berief sich etwa der Miltenberger Keller Theodosius Stolz auf Friedrich Wambolt und dessen rigorose Methoden. Der habe doch auch seinerzeit einen Nürnberger



Wappen des Friedrich Wambolt (Mitte) und die seiner beiden Ehefrauen, 1681.

© Schopp

Einspänniger mit 20 RT Strafe belegt, bloß weil er einen halben Pistolenschuss weit vor der Geleitskutsche geritten sei; das Geld habe dieser „auf einen ausgebreitheten mantel auf offener straßen erlegen müssen“. Im Vergleich dazu habe er, Stolz, doch sehr moderat gehandelt. Wambolt muss also an seinem rabiaten Gebaren, das er 1663 in Seligenstadt vorgeführt hatte, öfters Gefallen gefunden haben oder die damaligen Ereignisse waren so beeindruckend, dass sie später einfach zum Arsenal jeder deftigen Erzählung gehörten, in der es um das Abpressen von Lösegeld ging.

Als Wambolt 1681 das Wamboltsche Schloss in Groß-Umstadt um den Südflügel erweiterte, konnte er stolz seinen Wappenstein mit der Inschrift schmücken: „*Friedrich Heinrich Wambolt von Umstadt. Chur-Mainz. Obrist, Hofrat Krigsrath undt Amptman zu Dippurg 1681*“

Schlussbemerkungen: Das Verhältnis zwischen Staatsmacht und Wirtschaft war selten spannungsfrei. Bereits im alten Rom äußerte sich dieser Dauerkonflikt darin, dass es einem Senator untersagt war, Schiffe zu besitzen. Der gedankliche Hintergrund dieses absonderlichen Verbots war denkbar einfach: Wer ein Schiff besitzt, will Handel treiben. Wer Handel treibt, kauft in A Waren billig ein und verkauft sie teurer in B. Aber kann es denn sein, dass eine Ware dadurch, dass man sie von A nach B schafft, im Wert steigt? Ohne Lug und Trug geht das nicht. Daher sind Kaufleute stets Gauner und Betrüger, ihr Gott Merkur verdienstermaßen Gott der Händler und Diebe. Leute solchen Schlages haben im altherwürdigen Senat, der Herzkammer der römischen Republik, nichts zu suchen. Diese Einstellung prägte jahrhundertlang die von einer aristokratischen Elite beherrschten Staatsführungen der deutschen Länder. Davon zeugt auch der hier betrachtete Schriftwechsel.

Dabei bleibt folgendes festzuhalten:

1. Eine gewisse Aufrichtigkeit im Umgang mit den Nürnberger

Klagen ist der kf. Behörde nicht abzusprechen. Bevor sie vorschnell urteilte, verschaffte sie sich in der Regel einen Überblick über die näheren Umstände, indem sie Berichte aus den betreffenden Ämtern anforderte. Sie wollte nämlich nur „mit Bestand“, also in Kenntnis der Sachlage – so lautete die Formulierung hierfür – auf die Beschwerden antworten.

2. Damit verbunden war freilich das Eingeständnis, dass „oben“, auf Seiten der Regierung, über die Gepflogenheiten „unten“, in den Ämtern, oft wenig oder gar nichts bekannt war. Hier wurde oft mehr nach Gutdünken und eigenem Ermessen geschaltet und gewaltet als es einer ordentlichen Verwaltung recht sein konnte.

3. Vor allem diese Blindheit gegenüber der tatsächlichen Lage des Wirtschaftslebens, welche ja das Frankfurter Messegeschäft verlässlich anzeigte, sorgte in Nürnberg für Unmut. War es denn kein Alarmzeichen, wenn die Nürnberger Geleitskutsche oft mit so wenigen Passagieren besetzt war, dass noch fremde Reisende und Vagabunden oder Messewaren aufgenommen wurden, um die Fahrt halbwegs rentabel zu machen? Dass die Ulmer und Augsburger lieber sich des kurpfälzischen und hessisch-darmstädtischen Geleits bedienten, als wie früher über Bischofsheim und Miltenberg zu reisen? Musste das alles den Landesbehörden nicht zu denken geben?

4. Nein, für solche Nichtigkeiten hatte man kein Gespür; denn noch herrschte in den Köpfen die Vorstellung von einer statischen Weltordnung, in der auch der Reichtum eine fixe Größe war. Kam A zu Geld, so musste dieses bei B notwendigerweise fehlen. Denn Geld (= Gold, Reichtum) ließ sich nicht beliebig vermehren. Wenn der Staat Geld brauchte, musste er es sich also bei denen holen, die es besaßen, den Nürnberger Pfeffersäcken. In dieser einfachen Sicht auf die Zeitläufte war das, was die Nürnberger immer wieder gefordert hatten, nämlich Wirtschaftsförderung oder freien Handel, nicht vorgesehen. Erst in der

zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts keimte der aufklärerische Gedanke auf, dass Wohlstand eine variable Größe war, also sich vermehren ließ, ohne dass einem anderen etwas weggenommen werden musste.

5. Am Ende bleibt eine Frage: Haben die Widrigkeiten, der alltägliche Verdross und Ärger, der stets lauernde Argwohn der kf. Behörden, die gelegentlichen Schikanen des Personals denn keinen Widerhall im Seligenstädter Löffelbuch (9) gefunden? Verschafften die Nürnberger Kläger ihren bedrängten Herzen mit deftigen Kommentaren nicht bisweilen Erleichterung? Auch die Nürnberger Geleitsreiter (10), die ja die Kaufmannszüge samt der Geleitskutsche von Nürnberg nach Frankfurt und wieder zurück wochenlang begleiteten, die Reisekasse in Verwahrung hatten, die Belange Nürnbergs vor den Geleitsherren vertreten, die Geleitsregularien genau beachten und bei Zwischenfällen nach beiden Seiten ihren Kopf hinhalten mussten, auch sie hätten manch ungute Anekdote zum Besten geben können.

Vorfälle der geschilderten Art hinterließen in unserem Löffelbuch keinen Niederschlag, man sucht abfällige oder despektierliche Bemerkungen über das gerade Erlebte in diesem Buche vergeblich. Scheute man Kritik an den „hochweisen, hochgelehrten Herren“ der kf. Behörden, weil sie am längeren Hebel saßen? Oder zählten die Nürnberger Geleitsreiter nicht zur „Löblichen Compagnie“ der Kaufleute, wenn diese in den Seligenstädter Wirtsstuben ihr eingespieltes Ritual des Löffeltrunks zelebrierten? Hieß es für diese und alle Übrigen: Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps? Jedenfalls finden wir ganz selten hier die Namen von Geleitsreitern. So war die Welt der Kaufmannsgilde, der Löffeltrinker, von der Welt der Bürokratie geschieden: Die Bedienten der kf. Ämter und Kellereien hatten im inneren Kreis der „Compagnie“ in der Regel nichts zu suchen und es bleibt festzustellen: Wie der Seligenstädter Löffelbrauch mit keiner Silbe in den Geleitsakten erwähnt wird, so

findet auch das Mainzer Zoll- und Geleitspersonal nur ausnahmsweise Zutritt zu den Riten und Gebräuchen der „Compagnie“. Ohne diese klare Abgrenzung nach außen und den durch Zeremonien gefestigten Zusammenhalt nach innen hätte die Löffeltradition in den Seligenstädter Gasthäusern wohl kaum bis zum Ende des Geleitswesens Bestand gehabt und sogar bis heute überdauert.

Anmerkungen:

- (1) Staatsarchiv Würzburg, Mainzer Regierungsarchiv (= MRA) 20450 AltSignatur K 528/1436
- (2) Die Nürnberger Geleitsstraße verlief bis Mitte des 18. Jahrhunderts ab Miltenberg meistens rechtsmainisch über Klingenberg nach Aschaffenburg, überquerte dort den Main und stieß vor Stockstadt auf die linksmainische, von Obernburg herkommende Uferstraße. Da in Miltenberg noch keine Mainbrücke bestand, mussten die Fuhrwerke mittels Fähren übergesetzt werden. Man nahm diesen Umstand wohl deshalb in Kauf, weil damit die Geleitsstraße durchgängig durch mainisches Gebiet zog, während die linksmainische Route bei Klein-Heubach das ehemals Rienecksche (später Erbachsche und ab 1723 Löwensteinsche) und das Laudensbach-Fechenbachsche Territorium berührte, was gelegentlich zu Streitereien geführt hatte.
- (3) Franz Reinhard von und zu Bettendorf, Oberamtmann in Miltenberg von 1662-1693, Sohn des gräflich hanauischen Rates Johann Friedrich v. Bettendorf, verheiratet mit Anna Margarete von Sternfels, gest. 1700
- (4) altes Traditionsgasthaus seit 1473, heute „Zum Goldenen Schwert“.
- (5) 1 Reichstaler (RT, Silbermünze mit 25,98 g Feingehalt) war ursprünglich im Wert gleich mit 1 Dukaten (Gulden), aufgrund der unterschiedlichen Wertentwicklung von Gold und Silber bzw. der Münzverschlechterung sank der Wert des RT erheblich. Sein Wert schwankte zwischen 72 x (um 1600) und 124 x (1622). Der Mittelwert lag bei 1 fl, 45x. Allgemein gilt: 1 Gulden (fl) = 60 Kreuzer (x) oder = 12 bzw. 15 Batzen, den Batzen zu 5 x bzw. 4 x gerechnet, 1 Kreuzer (x) = 4 Pfennige (d) oder = ¼ Batzen, ½ Batzen entsprach etwa 2 – 2 ½ Kreuzern (x). Die 25 Reichstaler waren also 42 bis 52 halbe Batzen wert.
- (6) Friedrich Wambolt von Umstadt (1628-1688), kurmainzischer Amtmann in Dieburg, Hofrat, Kriegsrat und Obrist, 1664 in Wien von Kaiser Leopold I. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, ließ um 1681 den Südfügel des „Wamboltischen Schlosses“ in Groß-Umstadt errichten.
- (7) Das Wort „Scharmützel“ wird hier in einer ganz untypischen Bedeutung verwandt.
- (8) 1 Dukat (Goldmünze von 3,49 g Feingehalt) wurde zwischen 144 Kreuzer (= 2 fl, 24 x) und 240 x (= 4 fl) gehandelt. Im Durchschnitt war 1 Dukat etwa 3 fl wert. Die 48 Dukaten des Trompeters waren demnach mindestens doppelt so viel wert wie die 46 RT des Geleitshauptmanns.
- (9) Das mehrfach genannte „Seligenstädter Löffelbuch“ besteht aus drei Bänden. Nur der erste Band hat mit dem Geleitswesen etwas zu tun; er beginnt 1686, reicht bis 1810 und gehört zum „Augsburger Löffel“, dem zweiten seiner Art. Ihn hatte der Augsburger Kaufmann Georg Dempf um 1690 gestiftet. Welchem findigen Kopf die Idee des Löffeltrinkens entsprang, ist nicht bekannt. Fest steht nur, dass der Seligenstädter Wirt Adolphus Meyer zwischen 1668 und 1673 einen ersten Löffel für sein Gasthaus „Zum Wolfen“ schnitzen ließ, der einen Liter Wein fasste und für Erheiterung seiner Gäste sorgen sollte. Von dem zugehörigen ältesten Löffelbuch sind nur sieben Blätter erhalten, die um 1830 dem Augsburger Löffelbuch vorgeheftet wurden und den Zeitraum von 1686 bis 1706 umfassen. Nachdem die Nürnberger und Augsburger Kaufleute sich zunächst gemeinsam im „Wolfen“ trafen, wählten die Augsburger 1690 den nahe gelegenen „Ochsen“ und setzten mit ihrem eigenen Löffel samt neuem Löffelbuch ab 1691 die Löffeltrinkertradition fort. Die Nürnberger ihrerseits zogen 1721 in den vom Wolfwirt Urschlauer erbauten Gasthof „Zum Riesen“ um und führten dort mit einem neuen, dem dritten Löffel und einem Löffelbuch, das mit 1724 beginnt, die nun schon seit mehr als 50 Jahren bestehende Löffeltradition weiter. Als die Augsburger in das um 1723 eingerichtete Gasthaus „Zu den drei Kronen“ wechselten, kam auch der „Augsburger Löffel“ samt Löffelbuch dorthin, während der Löffel des Adolphus Meyer veräußert wurde. Fortan rühmten sich die Gasthäuser „Zum Riesen“ und die „Krone“, den wahren Nürnberger bzw. Augsburger Löffel zu besitzen. In diesem Wettstreit siegte die „Krone“, wohl deshalb, weil sie von Gründung an bis 1852 in einer Familie blieb, während im „Riesen“ aufgrund mehrfacher Besitzwechsel der Löffel in fremde Hände und bald in Vergessenheit geriet.
- (10) Der Geleitsreiter, auch Geleitsyndikus oder Einspänniger genannt, vertrat die Nürnberger Belange gegenüber den Geleitsherren und hatte als Verantwortlicher für den möglichst störungsfreien Ablauf des Geleitszuges von Nürnberg nach Frankfurt und zurück zu sorgen.

HM Hausmeister GmbH



Die HM Hausmeister GmbH ist ein erfahrenes Team, das Ihnen gewissenhaft, kundenorientiert und individuell Dienstleistungen rund um Ihre Immobilie liefert.

Das Tätigkeitsfeld liegt in Seligenstadt und Umgebung.

Wir bieten an:

- Hausbetreuung
- Gartenpflege
- Straßenreinigung
- Winterdienst
- Entrümpelung
- Umzüge
- Modernisierung
- Instandhaltung
- Fassadenreinigung
- Trockenbau
- Lohnarbeiten

www.mwurzels-hm.de

Bahnhofstr. 40 • 63500 Seligenstadt
Tel: 06182 - 92 91 26 • Fax: 06182 - 92 91 99
Mobil: 0163 - 770083 • info@mwurzels-hm.de

GETRÄNKE FRIEDRICH

**Party-Service • Weine • Präsente
Abholmarkt • Lieferservice**

Friedrich-Ebert-Str. 28 • 63500 Seligenstadt
06182 / 3740 • info@getraenke-friedrich.de
www.getraenke-friedrich.de



kvgOF
Hopper

SO FLEXIBEL WIE DU
DER ON-DEMAND-SHUTTLE IN DEINER REGION

Einfach und bequem zum Wunschziel!

JETZT APP LADEN
UND AN BORD HOPPEN !

Laden im App Store Google Play

Partner im **EMW**

Geldförderer:
Landkreis Offenbach
Stadtkommunen
von 2016

UIG und seine Tochter
des öffentlichen Rechts

Glaabsbräu

SELIGENSTÄDTER GELEITSBIER

URSTOFF

NEU

NATURBELASSEN, URSPRÜNGLICH, UNFILTRIERT

Glaabsbräu Urstoff, das Seligenstädter Geleitsbier zur Geleitsfestzeit Naturbelassen, ursprünglich und unfiltriert bei der Glaabsbräu von 1744 gebraut. Hell und süffig mit mildem Hopfenaroma und vollmundigem Malzkörper für genussvolle und gesellige Festwochen.

BIERGATTUNG	helles Zwickel
ZUTATEN	Brauwasser, Gerstenmalz, Hopfen, Hefe
MALZ	Pilsner Malz, Karamellmalz
HOPFEN	Hallertauer Mittelfrüh, Spalter Select
NETTOFÜLLMENGE	0,331 Euroflasche Kronkorken
MINDESTHALTBARKEIT	9 Monate
FARBE	10 EBC
BITTEREINHEITEN	15 IBU
STAMMWÜRZE	11,8 °P
ALKOHOLGEHALT	4,6 % vol
GESCHMACK	Malzig, mild, süffig
AUSSEHEN	Hellgelb



Geleitswochen: 10. Juni - 17. Juli 2023

Glaabsbräu
Aufregend. Anders.



H. WINKLER GMBH
BAUDEKORATION
SELIGENSTADT

ANSTRICH
TAPETIERARBEITEN
VERPUTZ
GERÜSTBAU
VOLLWÄRMESCHUTZ
TROCKENBAU
KREATIVE MALTECHNIK

Zellhäuser Straße 11 • 63500 Seligenstadt
Tel. 0 61 82 - 2 87 15 • Fax 82 00 56

** Haus Lisbeth **

MONTEUR- & FERIENZIMMER

*Rad- & Motorradfahrer
am Wochenende erwünscht!*

TEL. 06182/26595 • 0172/6978142
E-MAIL: MILLITZER@UNITYBOX.DE
WEB: WWW.HAUS-LISBETH-MM.JIMDO.COM



Zum wilden Mann
FAMILIE MACHNIK
SCHNITZELEI

Zum Wilden Mann
Gaststätte • Schnitzerei

Telefon: 0 61 82 - 99 30 949
Aschaffener Str. 51
63500 Seligenstadt
ZumWildenMann



Ideen aus
Marmor und Granit...

HENG u. EHMIG

NATURSTEIN GmbH

Wir fertigen und verlegen für Sie:

**Treppen • Terrassen • Bäder
Bodenbeläge • Großformatfliesen
Küchenarbeitsplatten • Grabdenkmäler**

Tel.: 0 61 82 / 2 25 76

Dieselstraße 12 • 63533 Mainhausen

mail@heng-ehmig-naturstein.de

heng-ehmig-naturstein.de





 **MKS-Kratz**
Steuerberatungsgesellschaft

Bewerben Sie sich jetzt!

Wir suchen ab sofort

- **Steuerfachangestellte/Steuerfachwirte (M/W/D)**
- **Buchhalter (M/W/D)**

Michael Kratz Steuerberater
Eppertshäuser Weg 13 • 63110 Rodgau
Telefon: 06106 / 8229-0
Mail: info@mkskratz.com

Kaufmannszug 2023

Zum sechsten Mal macht sich der Kaufmannszug wieder auf den Weg. Nach den Jahren 2003 in Nürnberg, 2007 in Augsburg und 2011 gar von Augsburg und Nürnberg, startet der nächste Kaufmannszug wiederholt, wie schon 2015 und 2019, in Augsburg. Seligenstadt war zur Zeit der Kaufmannszüge, die zu den Frankfurter Messen zogen, letzte Übernachtungsstation vor der Ankunft an Ihrem Ziel. In Erinnerung an die Züge der Kaufleute, wird in Seligenstadt alle 4 Jahre das Geleitsfest gefeiert – und der Kaufmannszug möglichst authentisch in die Tat umgesetzt. In diesem Jahr werden 20 weitgehend historische Fuhrwerke mit 41 Pferden, 3 Reitern und im Kern knapp 190 Personen wieder die ungefähr 340 km lange Reise antreten. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen den Kaufmannszug und seine Etappenorte, vor und lassen Sie ein wenig am Lagerleben und selbst am Reisewetter teilhaben.

Mehr Informationen unter www.kaufmannszug.com



1. Tag: Mit wehenden Fahnen verlässt der Kaufmannszug Augsburg nach einer Verabschiedung durch den Augsburger Oberbürgermeister. Die erste Tagesetappe führt den Tross nach 32,1 km zum Gut Schwaighof.



2. Tag: Der Kaufmannszug hier auf dem Weg nach Harburg (28,4 km). Nicht immer ist in den Wagen Platz zum Mitfahren. Ein guter Teil läuft, auch zur Entlastung der Pferde bei Steigungen, zum Bremsen des Wagens oder einfach zur Bewegung.



3. Tag: Erwartet vom Empfangskomitee trifft der Kaufmannstross nach 21,5 km in Nördlingen ein und breitet seine Waren aus.



4. Tag: Die kürzeste Etappe zum Kloster nach Maihingen (11,8 km) bietet reichlich Zeit für Pausen, wie hier zu sehen ist.



5. Tag: Ein wunderschönes Quartier auf der Bleiche an der ehemaligen Stadtmauer in Dinkelsbühl (27,7 km). Der Einzug in die Stadt wird auch in diesem Ort von einem historischen Schauspiel begleitet. Doch jetzt freuen sich die Teilnehmer aufs Strandbad.



6. Tag: Kurz vor dem Lagerplatz in Dombühl setzt nach 29,7 km noch mal kräftiger Regen ein.



7. Tag: Nach 24,3 km absolvieren die Kaufmannszügler in Rothenburg vor dem Rathaus den Meistertrunk.



8. und 9. Tag: Zur Tour-Halbzeit kommt der Kaufmannszug am Samstag nach 30,4 km in Aub an und feiert zusammen mit den inzwischen gut bekannten Bürgern der kleinsten Stadt Bayerns ausgiebig auf dem neuen Festplatz. Der Sonntag dient zum Ausruhen.



10. Tag: Nach regenreichen 22,2 km nach Unterwittighausen ist es höchste Zeit nicht nur für Pferdepflege.



11. Tag: In Tauberbischofsheim ist am Abend nach 17,9 km Entspannung in gemütlicher Runde angesagt.



12. Tag: Unmittelbar vor Kilsheim nach 15,3 km. Der Tross ist zum Einzug in die Stadt vorbereitet mit Soldaten, Geleitsreitern, Fahnschwenkern, geschmückten Wagen und gestriegelten Pferden, sogar mit gepflegt „pedikürten“ Hufen.



13. Tag: Vor dem steilen Gefälle ist kurz vor Eichenbühl nach fast 15,7 km Aussteigen und Anpacken beim Wagenbremsen angesagt.



14. Tag: Auf dem Weg nach Eisenbach (28,4 km) werden nach einem Empfang in Miltenberg Waren feilgeboten.



15. Tag: Am Ziel in Seligenstadt durchschreiten die ersten Kaufmannszügler nach 35,7 km das alte Tor vor dem ehemaligen Obertor in der Aschaffener Straße. Die Freude ist riesig und der Empfang überwältigend nach insgesamt 340 km.

Die Daten des Kaufmannszugs 2023

1. Tag, Samstag, 27. Mai: Augsburg – Gut Schwaighof 32,1 km
2. Tag, Sonntag, 28. Mai: Gut Schwaighof – Harburg 28,4 km
3. Tag, Montag, 29. Mai: Harburg – Nördlingen 21,5 km
4. Tag, Dienstag, 30. Mai: Nördlingen – Maihingen 11,8 km
5. Tag, Mittwoch, 31. Mai: Maihingen – Dinkelsbühl 27,7 km
6. Tag, Donnerstag, 1. Juni: Dinkelsbühl – Dombühl 29,7 km
7. Tag, Freitag, 2. Juni: Dombühl – Rothenburg o.d. Tauber 24,3 km
8. Tag, Samstag, 3. Juni: Rothenburg o. d. Tauber – Aub 30,4 km
9. Tag, Sonntag, 4. Juni: Ruhetag in Aub
10. Tag, Montag, 5. Juni: Aub – Unterwittighausen 22,2 km
11. Tag, Dienstag, 6. Juni:
Unterwittighausen – Tauberbischofsheim 17,9 km
12. Tag, Mittwoch, 7. Juni: Tauberbischofsheim – Kilsheim 15,3 km
13. Tag, Donnerstag, 8. Juni: Kilsheim – Eichenbühl 15,7 km
14. Tag, Freitag, 9. Juni:
Eichenbühl – Eisenbach, Obernburg 28,4 km
15. Tag, Samstag, 10. Juni:
Eisenbach, Obernburg – Seligenstadt 35,7 km

Eine gute Reise allen Teilnehmern
des Kaufmannszugs 2023

Fotos vom Kaufmannszug und Zusammenstellung:
Petra Lüft, Klaus Oger
Text: Michael Eiles



20 Jahre Kaufmannszug – ein Blick zurück

Von Robert Wurzel

„Der nachgestellte Geleitzzug von Nürnberg nach Seligenstadt auf den alten Geleitswegen, durchgeführt vom Arbeitskreis Kaufmannszug 2003“
So lautete die Überschrift zu einem kleinen Artikel anlässlich unseres ersten Kaufmannszuges in der Festschrift zum Geleit 2003.

20 Jahre sind seit diesem Zeitpunkt vergangen und der sechste Kaufmannszug konnte in diesem Jahr von Augsburg nach Seligenstadt durchgeführt werden. 20 Jahre, in denen viel passiert ist, in denen der Kaufmannszug zu einer Tradition in Seligenstadt und zu einem Aushängeschild unserer Stadt, in den Regionen um die Geleitstraßen von Nürnberg und Augsburg zur Frankfurter Messe, geworden ist.

Im Jahre 2002 hatte Stephan Sprey, wohlverdienter Löffelritter aus dem Jahr 2019, die Idee, im Freundeskreis einen mehrtägigen Ausflug mit Pferd und Wagen zu unternehmen. Für Stephan, der von Kindertagen an mit Pferden vertraut war, eigentlich kaum Thema. Mit Joachim Rühl, Uwe Czupalla und natürlich ihren Frauen hatte er sofort ein begeistertes und kreatives Team um sich. So muss es einem eigentlich nicht wundern, dass das anstehende Geleitsfest Inspiration und Ideengeber zum angedachten Vorhaben wurde.

Als ich im Frühjahr 2003 zum Team kam, hatte der Heimatbund seine Unterstützung bereits zugesagt, so war in der Frage der Ausstattung des Kaufmannszuges eine große Last genommen. Der Fundus des Heimatbundes, mit seinen historischen Gewandungen und der Fuhr-



© Arbeitskreis Kaufmannszug

Unterwegs bot der Kaufmannszug zu allen Zeiten einen idyllischen Anblick.

park, mit vielen historischen Pferdefuhrwerken, haben den Start dieses Projektes „Kaufmannszug“ überhaupt möglich gemacht.

Wichtig war zunächst für uns mit Manfred Schopp, den Sie alle durch seine Veröffentlichungen in dieser Broschüre kennen, einen Unterstützer zu gewinnen, der ein immenses Wissen zu allen geschichtlichen Hintergründen hat und die notwendige Unterstützung zur Rekonstruktion einer fahrbaren Strecke, zunächst von Nürnberg aus, leisten konnte.

Heute im Zeitalter digitaler Karten, ausgereifter GPS-Technik und schnellem Internet, treten Landkarten in gedruckter Form in den Hintergrund, obwohl wir auf Tour entsprechende Kartenausschnitte in unserem „Roadbook“, auch in Papierform vorhalten. Vor 20 Jahren waren jedoch etliche Quadratmeter an „Messtischkarten“ in Papierform notwendig. Doch auch diese sind heute in digitaler Form über entsprechende Internetseiten jederzeit online verfügbar.

Nichtsdestotrotz, waren wir auch schon 2003 mit unserer ersten Internetseite www.kaufmannszug.com online und täglich konnte man den Zug aktiv durch Bilder, Tagesberichte und unsere aktuelle Position auf der Strecke, in einer digitalen Karte, bestaunen. Dass dazu abends oft etliche Kilometer mit dem Auto zurückgelegt werden mussten, nur um einen passenden Ort mit entsprechendem Internetanschluss zu haben, ist – im Nachhinein betrachtet – schon etwas verrückt.



Erste Vorbereitungen 2003: Wählen durch Kartenmaterial quadratmeterweise.

Nun, es war Frühjahr 2003, und unsere To-Do-Liste schien eher länger als kürzer zu werden. Vorsprechen in den Rathäusern, Streckenplanung, Genehmigungen durch das Regierungspräsidium, Sponsoren, Pressearbeit, Ausstattung, Aufbau und Wartung von Fuhrwerken, Logistik während des Zuges, Lagerplätze, all diese Themen stellen nach wie vor große organisatorische Herausforderungen dar.

Schnell stellte sich heraus, dass die im Heimatbund zur Verfügung stehenden Fuhrwerke zwar im Festzug erprobt waren, nicht aber unbedingt geeignet für unser Reise-Vorhaben. Stephan erstand die Reste zweier alter Leiterwagen, und die ersten beiden Planwagen des Kaufmannszugs wurden neu aufgebaut.

Die Laufräder wurden durch einen Wagner restauriert, zum Teil neu gebaut und auf den Eisenreifen mit einer Gummilauffläche versehen, um ein besseres Rollverhalten und mehr Komfort beim Fahren zu erzielen. Über die Zeit hat sich dann herausgestellt, dass sich das Rollverhalten dadurch nicht verbessert hatte. Heute fahren wir wieder mit eisenbereiften Rädern.

© Arbeitskreis Kaufmannszug (3)



Für den ersten Kaufmannszug werden die Planwagen hergerichtet. Alle packen mit an.



Seligenstädter Fanfarenbläser bei der Verabschiedung in Nürnberg.

Um ein besseres Gefühl für unsere geplante Tour und die Strecken zu bekommen, ist Stephan damals mit uns, seinen zwei Kaltblütern und einer älteren Wagonette, an Ostern zu einer Vortour von Wittighausen Richtung Seligenstadt aufgebrochen. Eine unruhige Nacht verbrachten wir, in der Scheune beim Bauern in Eiersheim. Joachim und ich oben im Heulager, Stephan bei seinen zwei Gäulen, die so unruhig waren, dass an Schlaf kaum zu denken war. Im weiteren Tourverlauf sollten wir dann noch mit weiteren Problemen konfrontiert werden und unser Ausflug endete früher als gedacht. Ein Gefühl hatten wir nun bekommen und wir sahen mit größtem Respekt dem Start des Kaufmannszuges entgegen.

Am 31. Mai 2003 war es dann so weit, unser Kaufmannszug sollte um 10 Uhr am Hauptmarkt in Nürnberg starten. Leider war zu diesem Zeitpunkt von Nürnberg niemand anwesend – man hatte sich mit der Zeit vertan. Glücklicherweise konnten wir dann doch noch gebührend verabschiedet werden und zogen mit Trommlern, den Fanfarenbläsern und den Gardisten der Sportschützen, durch Nürnberg Richtung Seukendorf, unserer Mittagsrast. Aus Nürnberg raus waren wir 90 Personen, später auf Tour dann 50 Personen, 20 Pferde und 7 Fuhrwerke.

Der Sommer 2003 bot extreme Hitze und wir waren noch nicht ganz aus Nürnberg draußen als die erste heiß gelaufene Radnabe uns zum Stopp zwang. Das eigentliche Problem war aber nicht dem Wetter geschuldet, sondern dem modernen Fett, das bei steigender Temperatur so flüssig wurde, dass es aus dem Nabenkörper lief und dadurch die Schmierung verloren ging. Später haben wir eine auf Holzteer basierende Wagenschmiere erhalten und konnten das Problem lösen.

Die Räder und Holzdeichseln der Wagen stellen über alle Kaufmannzüge Komponenten dar, denen ein besonderes Augenmerk gilt. So brauchte es auch im diesjährigen Kaufmannszug wieder den sogenannten „Schmiertrupp“, der täglich die Räder der Wagen wartet. In der Vorbereitung des Kaufmannszug 2023 hat sich eine 10 Personen starke Gruppe um die Fuhrwerke gekümmert, diese gewartet, restauriert und einige komplett neu aufgebaut. Bereits im März 2022 wurde mit den Wagenarbeiten begonnen. In der eigens dafür eingerichteten Werkstatt können, dank dem großen Engagement und dem handwerklichen Geschick der Helfer, nahezu alle Gewerke an unseren historischen Fuhrwerken selbst durchgeführt werden.



Zimmern, sägen, fräsen, stechen, leimen, streichen, biegen, schleifen, schrumpfen, pressen, Hammer druff! Viel zu tun gab es immer beim Vorbereiten und Reparieren der Wagen für

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zum Support verlieren, denn ohne eine Logistik im Hintergrund, die sich um Technik, Lager und die Versorgung der Zugteilnehmer kümmert, wären unsere Kaufmannzüge nicht durchführbar. Anfangs konnten wir das größtenteils aus dem Teilnehmerkreis stemmen, indem alle mitgeholfen und entsprechende Supportdienste übernommen haben. Seit 2015 begleitet den Kaufmannszug eine feste Supportgruppe für Technik und Küche, die aus etwa 35 Personen besteht. Diesem Helferkreis gilt unser besonderer Dank.

Doch zurück zum Zug 2003. Über Langenzenn und Bad Windsheim, das mit seinem Freilichtmuseum natürlich eine hervorragende Kulisse für unseren Kaufmannszug bot, ging es dann nach Aub. Aus dem damaligen Tagesbericht konnte man lesen: „*Der Empfang, der uns dort bereitet wird, ist mit Worten eigentlich nicht zu beschreiben. Viele hundert Menschen säumen die Straßen und der Marktplatz quillt über vor Menschen. Sie jubeln dem Kaufmannszug zu und klatschen – Gänsehaut macht sich breit. Wir dürfen einem perfekt organisierten Empfang beiwohnen, der seinesgleichen sucht. Die Feierlichkeiten dauern bis spät in die Nacht.*“

Bei diesem ersten Kaufmannszug waren im späteren Verlauf der Strecke noch Eiersheim, Miltenberg und Obernburg Etappenziele. 2007 wechselten diese Etappenziele von Eiersheim nach Kilsheim und von Miltenberg nach Eichenbühl. 2011 wurde dann Eisenbach anstelle von Obernburg Etappenziel.

Am 7. Juni 2003 erreichten wir nach 194 km schließlich Seligenstadt. An der Grasbrücke wurde sym-



© Arbeitskreis Kaufmannszug (6)

wässern, nähen, schmieden, feste mit dem jeden einzelnen Kaufmannszug.



Zelte aufschlagen, Wasser anschließen, Bänke stellen, Gatter bauen, unterwegs Pferdeäppl aufleplanen, Essen einkaufen, schnippeln und schneiden jeden Tag. Die Helfer vom Support machen

bolisch durch Amtmann Alfons Heberer das Kurmainzer Geleit übergeben, bevor es dann unter viel Jubel, mit Fanfaren und den berittenen Soldaten aus dem Reit- und Fahrverein, nach Seligenstadt ging. Es war das Pfingstwochenende und wir waren schon damals überwältigt vom Jubel und dem Empfang durch die vielen Seligenstädter am Marktplatz. Viele hatten gezweifelt, manche es für unmöglich gehalten, aber wir hatten es geschafft, das Kind Kaufmannszug war geboren und man durfte mit Spannung erwarten, wie es sich entwickeln würde.

Gemäß dem Motto „Nach dem Kaufmannszug ist vor dem Kaufmannszug“, ging es dann weiter. Der Arbeitskreis Kaufmannszug war aus der Taufe gehoben und hat außer den Kaufmannszügen inzwischen eine Vielzahl an Aktivitäten begleitet und durchgeführt. Der Kaufmannszug selbst ist seit dieser Zeit alle 4 Jahre gestartet. Bereits 2005, war das Team um die zwei Organisationstalente Bärbel und Udo Sommer gewachsen und mit viel Elan startete man im Jahr 2007, mit neuer Strecke, von Augsburg aus. 2011 starteten Züge von Augsburg und von Nürnberg aus und schlossen sich in Aub zusammen. In den folgenden Geleitsjahren haben die Züge dann immer in Augsburg

© Arbeitskreis Kaufmannszug (3)



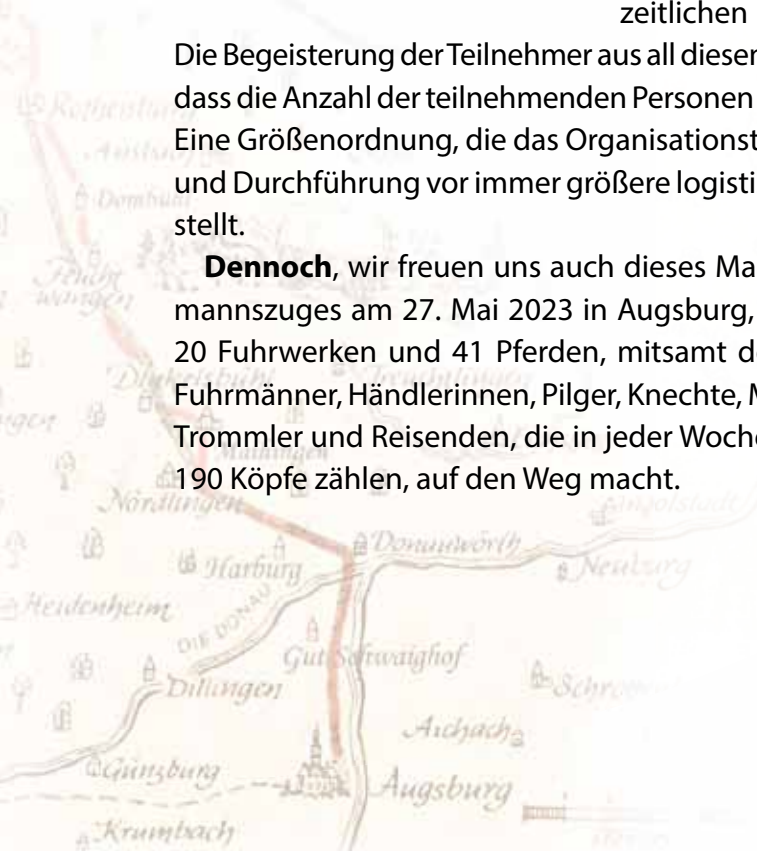
sen und Wasserversorgung sichern, Nachschub einfach alles – außer Laufen.

ihren Anfang genommen. Mit Peter Rühl war zwischenzeitlich auch ein weiterer Organisator zum Team gestoßen und hatte bereits 2019 die Rolle als „Kopf des Kaufmannszuges“ von Stephan übernommen. Zur gleichen Zeit ergänzten Katrin und Frank Janning das Orga-Team.

In diesem Jahr kann der Arbeitskreis Kaufmannszug mit dem sechsten Zug die Tradition unserer neuzeitlichen Geleitzüge fortsetzen.

Die Begeisterung der Teilnehmer aus all diesen Jahren hat dazu geführt, dass die Anzahl der teilnehmenden Personen auf fast 300 gestiegen ist. Eine Größenordnung, die das Organisationsteam in der Vorbereitung und Durchführung vor immer größere logistische Herausforderungen stellt.

Dennoch, wir freuen uns auch dieses Mal auf den Start des Kaufmannszuges am 27. Mai 2023 in Augsburg, wenn sich der Tross mit 20 Fuhrwerken und 41 Pferden, mitsamt der vielen Kaufleute, Fuhrmänner, Händlerinnen, Pilger, Knechte, Mägde, Soldaten, Trommler und Reisenden, die in jeder Woche ungefähr 190 Köpfe zählen, auf den Weg macht.



KLOSTERSTUBEN

by Guido Zang

Lassen Sie sich lieber voll verwöhnen.

Klosterstuben Seligenstadt
 Freihofplatz 7, 63500 Seligenstadt
 ☎ 0 61 82 / 96 17 96 0 🌐 www.die-klosterstuben.de

INTERSPORT BEIKE
 Bahnhofstraße 20 - 63500 Seligenstadt Tel.: 22921
 Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr Sa 10:00-14:00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**Ihr Spezialist
 in Sachen Sport
 auf 600m² im
 Herzen von
 Seligenstadt**

- Running
- Outdoor
- Fitness
- Racket
- Funsport
- Swim
- Ski



YOUR IDEA. YOUR DESIGN. YOUR BRAND.

Taschen. Werbemittel. Textilien
Kollektionserstellung & Produktion
von und für Eigenmarken



Frankfurter Str. 3, 63500 Seligenstadt
06182 9487346
info@brandsbusiness.de
www.brandsbusiness.de



METZGEREI FRANZ BECKER



-  **Tägliche Frische**
-  **Guter Geschmack**
-  **Eigene Schlachtung**
-  **Aus der Region**
-  **Kurze Transportwege**
-  **Gute Laune**

Die Familien-Metzgerei Franz Becker möchte die Kunden jetzt erst recht jeden Tag aufs Neue mit Herz und Leidenschaft begeistern.
Hierzu gehören neben qualitativ hochwertigem Fleisch aus artgerechter Haltung in der Region und eigener frischer Schlachtung die Produktion und Zubereitung mit Liebe zu dem, was wir jeden Tag anbieten.

Aktuelle Angebote und Menüpläne finden Sie unter
WWW.METZGER-BECKER.DE

Freihofstraße 5 63500 Seligenstadt
Willy-Brehm-Straße 4 63500 Seligenstadt

 061 82-1756
 061 82-820 52 78

IHRE GÄRTNEREI AM SCHACHENWEG



GARTENBAU
-SEIT 1922-
NEUBAUER

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

SCHACHENWEG 1 - SELIGENSTADT - TEL: 22282

**AUTOHAUS
NOVER**

wir kümmern uns
PEUGEOT Servicevertragspartner
RENAULT Vertragswerkstatt
Aschaffener Str. 145 63500 Seligenstadt
Tel.: 06182-23821 Fax.: 06182-27807
M@il: info@autohaus-nover.de



Palatium-Apotheke

Wir wünschen allen ein schönes Geleitsfest!



***Inh. Nicola Uffeln
Palatiumstraße 3
63500 Seligenstadt
Tel 06182-3768
info@palatium-apotheke.de***

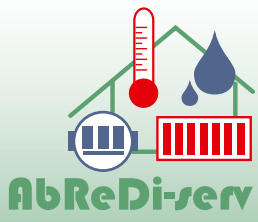
- Seit 1874 -

Metzgerei echer

Feinkost & Partyservice



www.fecher-feinkost.de



AbReDi-serv

- Heizkostenabrechnung
- Rauchwarnmelder
- Betriebskostenabrechnung
- Trinkwasseruntersuchung

Mit uns können Sie rechnen.



AbReDi-serv GmbH
Dr. Hermann-Neubauer-Ring 7
63500 Seligenstadt
Telefon: 06182/89885-0
www.abredi-serv.de

Aus dem reichen Fundus der Seligenstädter Löffelbücher

Von Dr. Ingrid Firner

Hochlöbliche Handelsherren: Die Verlegerdynastie Endter

Am 31. März des Jahres 1686 hält die Geleitskutsche aus Nürnberg auf dem Weg zur Frankfurter Messe am Seligenstädter Marktplatz, direkt vor dem Eingang zum Wirtshaus „Zum Wolfen“. Der Kutsche entsteigen sechs vornehme Handelsherren. Zwei von ihnen sind Mitglieder der europaweit berühmten Nürnberger Verleger-, Buchdrucker und Buchhändlerfamilie Endter, Balthasar Joachim Endter und Georg Andreas Endter sind seit Jahren regelmäßige Besucher der Messen in der Reichsstadt. Die übrigen Mitreisenden sind das erste Mal im Messegeleit unterwegs. Auf sie wartet deshalb im Seligenstädter Wirtshaus das seit einigen Jahrzehnten traditionelle „Hänsel“-ritual der Messefahrer. Diese uralte Zeremonie soll die Aufnahme der jungen „Hansen“ in die Compagnie der Frankfurtfahrer begründen und erfordert einen mutigen Trunk aus dem prächtigen holzgeschnitzten Trinklöffel. Dieser Löffel ist 85 cm lang, hat eine Trinkschale, die mehr als einen Liter Wein fasst und eine lange hölzerne Kette, die dem tapferen und zahlungskräftigen Kaufmann um den Hals gelegt wird, um ihn so symbolisch an seine Reisegruppe zu binden. Als die Neulinge dann auf das Wohl ihrer Compagnie getrunken haben und als „Gehänselte“ zu wahren „Hansen“ geworden sind, schreiben eigenhändig, ins „Hänselbuch“ des Gastwirts:

„Weilen diese Straßen einmahlen geyset bin mit ehrlöblicher Compagnie und altem Gebrauch nach mich abgefunden und derselben gebührende Satisfaction gegeben...“ oder „Das erste mal darin gefahren, nach altlöblichem Gebrauch Satisfaction gegeben.“

Die Eintragungen der Nürnberger Handelsherren im März 1686 sind die ältesten überlieferten Autographen im Gästebuch des Seligenstädter Wolfswirtes. Das Buch heißt zu diesem Zeitpunkt noch Hänselfuch, wird vom Wirt ausschließlich Messefahrern vorgelegt, und der große Löffel ist der dazugehörige Hänselföfel. Ebenso wie bei der feierlichen

Aufnahme junger Kaufleute in ihre jeweilige heimatliche Gilde, die ihr Handelsrecht in ihrer Stadt begründet, sind auch bei der symbolischen und eher spaßigen Zeremonie in Seligenstadt Zeugen oder Paten anwesend, diesmal Balthasar Joachim und Georg Andreas Endter. Schon seit 1613 besteht die Buchhandlung Endter mit Druckwerkstatt in der Reichsstadt Nürnberg und kann sogar im Dreißigjährigen Krieg gute Geschäfte machen.

Unter der Regie von **Anna Maria Endter**, **Wolf Moritz** und **Johann Andreas Endter** entwickelt sich der Verlag im 17. Jahrhundert zum blühenden Unternehmen und konkurriert allein mit den Verlegerfa-



© Deutsche Nationalbibliothek Leipzig (2)

Georg Andreas Endter, Verleger aus Nürnberg, zeichnet auf dem Weg zur Messe nach Frankfurt im März 1686 den ältesten erhaltenen Eintrag der Seligenstädter Gästebücher.



Balthasar Joachim Endter, ebenfalls Verleger aus Nürnberg, folgt wenige Tage später seinem Verwandten und hinterlässt ebenfalls einen Eintrag.

milien der Reichsstadt Augsburg **Bencard, Wolf** und **Klauber**, die ebenfalls regelmäßig die Frankfurter Messen besuchen und im Seligenstädter Hänselbuch präsent sind. **Georg Andreas Endter** ist zum Zeitpunkt seines Auftretens in Seligenstadt zwar noch jung, aber seit der Herausgabe der prächtigen sogenannten Kurfürstenbibel für Herzog Ernst von Sachsen ein gestandener und vermögender Kaufmann.

Sein Verlag arbeitet inzwischen unter dem Namen „Johann Andreas Endters Sohn und Erben“. Die zugehörige Druckerei betreiben Balthasar Joachim und Enkel Johann Daniel. Für die Frankfurter Messen drucken sie Messekata-

loge mit über 600 Buchtiteln, so dass die Messebesucher die Bücher ihres Sortiments bestellen können. Sie führen ein aufwändiges Buchdruckerzeichen mit verschiedenen Symbolen, Initialen und einer Ente (Endter), das ihre Druckwerke und die Porträts ihrer vornehmen Ahnengalerie ziert.

Die umfangreiche Liste ihrer Druckwerke spiegelt den barocken und frühaufklärerischen Zeitgeist des späten 17. Jahrhunderts. Angeboten werden im Verlag Endter neben kostbaren Bibelfolianten nach der Übersetzung Martin Luthers mit Holzschnitten und Kupferstichen

berühmter zeitgenössischer Illustratoren zahlreiche Werke gefragter Schriftsteller. Dazu gehört beispielsweise „Das ärgerliche Leben und schreckliche Ende des viel-berüchtigten Ertz-Schwartzkünstlers D. Johannes Fausti“ von Georg Rudolf Widmann. Die Geschichte des wissbegierigen Alchemisten Faust wird über hundert Jahre später durch Goethe zu Weltruhm gelangen. Zu Endters Druckwerken gehören auch die „Arithmetica Nova Militaris“ (Kriegsmanual) des Georg Andreas Böckler; oder die „Ars Apophthegmatica: Das ist denckwürdige Lehrsprüche und Ergötzliche Hofreden“ von Georg Philipp Harsdörffer.

Bücher zu Geographie und Politik des Orients sind bei gebildeten Bürgern und im Adel besonders begehrt: „Der allerneueste Staat von Casan, Astracan, Georgien und vieler andern, dem Czaren, Sultan und Schah zinsbaren und unterthanen Tartarn, vom Persischen Hof, Caspischen See, dem Daria-Strom mit Erläuterung der Russisch- und Persischen Kriegsoperationen, mit Kupfern ausgezieret“. Aber auch frühe Frauenromane wie „Clelia“ von Madeleine Scudéry, aus dem Französischen übersetzt von Johann Wilhelm Stubenberg, werden in vornehmen Kreisen herumgereicht. Madame Scudéry ist eine frühe Aufklärerin, die zwar heimlich in den Salons der französischen Elite gelesen, offiziell aber gesellschaftlich angefeindet wird. Bildung für Frauen gilt nicht nur in Frankreich als anstößig.

© M. Merian | Wikipedia | tiny.cc/knl5vz



Endter druckt in „teutscher“, lateinischer, hebräischer Schrift, verlegt gar Noten, „Calender-Zeichen“ und „Medicin-Characteren“. Kundschaft für teure Bücher als Kunstwerke findet sich vor allem an Fürstenhöfen und in den Reichsstädten. Die deutschen Landesherren wetteifern im Besitz kostbarer Folianten, bebildeter Druckwerke und wissenschaftlicher Nachschlagewerke und erfolgreiche Unternehmer im Kaufmannsstand wie beispielsweise die Fugger, Welser, Tucher, Bethmann oder Oppenheimer versuchen, den Adel in Bildung und Lebensstil nachzuahmen. Allerdings können die wenigsten Buchbesitzer selbst lesen, sondern müssen sich mit der Freude an den Bildern begnügen.

Aber es gibt berufsmäßige Vorleser und Schreiber und erste Lesezirkel und Salons werden gegründet, in denen neueste Literatur diskutiert und vorgelesen wird. Die Messestadt Frankfurt am Main hat sich nach dem Dreißigjährigen Krieg nicht nur zum Zentrum für Waffen-, Pferde- und Kolonialwarenhandel entwickelt, sondern auch zum Eldorado der Buchdrucker und Literaten, so dass man zur Messezeit in der Buchgasse am Römer von einem Bücherstand zum nächsten schlendern kann.

Die Reise zur Frankfurter Messe allerdings ist derzeit mal wieder durch Kriegswirren deutlich erschwert. Diesmal ist es der Pfälzische Erbfolgekrieg, angezettelt vom „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. Dennoch versuchen die Nürnberger und Augsburger Verleger, keine Messe und



Nürnberg, Heimatstadt der Verlegerfamilie Endter auf einem zeitgenössischen Stich Merians.

keinen Löffeltrunk in Seligenstadt zu versäumen. In der Seligenstädter Chronik von Franz Hell sind die finanziellen Kriegslasten der Stadt in dieser Zeit aufgeführt: „*Franzosen in der Stadt, teuer gespeist*“; „*Archiv der Stadt nach Frankfurt geflüchtet*“ und 4700 fl. für Truppenverpflegung ausgegeben, eine Summe, für die man eine ganze Reihe Häuser in besserer Lage am Seligenstädter Marktplatz kaufen könnte. „*Reichstruppen und französische Truppen in der Stadt*“. Französische Regimenter verwüsten in diesen Jahren Dörfer und Städte der benachbarten Kurpfalz.

Aus dem geplanten Blitzkrieg entwickelt sich ein langjähriges Gemetzel. 1689 wird auch das prächtige Heidelberger Schloss in Schutt und Asche gelegt. Im Jahre 1704 hat sich der Reichskrieg gegen Frankreich zum Spanischen Erbfolgekrieg ausgeweitet, der ganz Mitteleuropa in Mitleidenschaft zieht. Aus Augsburg fährt wegen der französischen Besetzung der Stadt durch Marschall Tallard keine Geleitskutsche zur Frankfurter Frühjahrsmesse ab und in Seligenstadt sind „*Hannoveraner für 1900 fl. einquartiert*“. Erst der Sieg der Kaiserlichen unter Prinz Eugen von Savoyen bei Höchstädt im August 1704 befreit Augsburg von den Franzosen. Marschall Tallard wird in der Festung Hanau gefangen gesetzt.

Die Augsburger Fernhändler brechen zur Herbstmesse nach Frankfurt auf und **Georg Andreas Endter** und **Martin Endter** treten ihre Messefahrt in der Nürnberger Geleitskutsche an. Nach der Datierung ihrer Eintragungen im Hänsel- oder Löffelbuch zu schließen, bleiben sie diesmal anscheinend mehrere Tage in Seligenstadt und treten als Zeugen bei der Hänselzeremonie von insgesamt fünf Handelsneulingen auf. Diese notieren, sie seien „*glücklich arriviert*“ und haben „*einen guten Trunk Wein aus dem Löffel gethan*“.



Das Schloss in Heidelberg.

Arzt, Agent, Abenteurer: Anton von Schaeffer

Europäische Handelsniederlassungen und Kolonien in aller Welt bieten Anfang des 19. Jahrhunderts tatendurstigen, wagemutigen und gebildeten jungen Männern viele Gelegenheiten, Abenteuer im Fernhandel zu erleben und zu Ansehen und Reichtum zu gelangen. Manchen locken auch die Grande Armée Napoleons, die tollkühnen russischen Kosakenregimenter, die preußischen, sächsischen und bayrischen Dragoner und Musketiere der alliierten Gegner des französischen Eroberers. Prächtige Uniformen, fremde Länder und militärische Karriereöglichkeiten verdecken Angst, Hunger, Kälte und Lebensgefahr. Ein Abenteurer, der Kriegsdienst, weite und strapaziöse Schiffsreisen bis in den Pazifik und abenteuerliche Situationen überlebt, schreibt im Jahr 1823 Folgendes ins Löffelbuch des Wirtshauses Zum Riesen am Seligenstädter Marktplatz:

„Georg Anton von Schaeffer, Weltumsegler, Christusritter und Major der Kayserlich-brasilianischen Ehrengarde, eine Nacht beim großen Löffel zu Seligenstadt verbracht“

Georg Anton Schaeffer alias Jorge Antonio von Schaeffer in portugiesischen Quellen, alias Egor Antonowitsch Scheffer in russischen Schriftstücken, geboren in Münnerstadt in Bayern im Jahr 1779, beginnt seinen Lebensweg durchaus bürgerlich und unspektakulär. Er studiert Medizin in Würzburg und meldet sich nach seiner Promotion wie viele freiheitlich gesinnte junge Männer seiner Zeit zur alliierten Armee gegen Napoleon, um sein Vaterland von der französischen Besatzung zu befreien. Als Feldchirurg in russischen Diensten unter Zar Alexander I. beweist er Härte, Mut und Tatkraft und entwickelt militärischen Ehrgeiz zugunsten des Zarenreichs. Im Jahr 1813 ist Schaeffer Schiffsarzt

auf einem russischen Schiff, das er nach einem Streit mit dem Kapitän in Alaska verlässt. Alaska ist zu dieser Zeit eine russische Handelskolonie und Schaeffer schließt sich der dortigen russisch-amerikanischen Kompagnie an, die vor allem Pelzhandel betreibt. Diese Handelsgesellschaft besteht seit 1799 und ist die erste russische Aktiengesellschaft, gegründet vom Kaufmann Alexander Andreyewitsch Baranov, der zugleich das Gouverneursamt in Alaska innehat. Baranovs Aufgabe besteht in der Gründung neuer Handelskolonien im pazifischen Raum.

Er beauftragt also den abenteuerlustigen Schaeffer im Jahr

1815 mit einer Mission, die zunächst ungefährlich erscheint. Schaeffer soll sich um den Inhalt des Wracks der Handelskaravelle „Bering“ kümmern, die vor der Küste der hawaiianischen Insel Kauai Schiffbruch erlitten hat. Das Schiff hatte kostbare Waren der russischen Handelskompagnie geladen, die vom Häuptling der Insel beschlagnahmt wurden. Auf Kauai angekommen meint Schaeffer eine abenteuerliche Gelegenheit zu erkennen und Hawaii als Kolonie für Russland zu gewinnen, indem er den bestehenden Konflikt zwischen Häuptling Kamualii und dem hawaiianischen König Kamehameha anheizt. Er schlägt dem Häuptling vor, durch einen Seekrieg gegen Kamehameha und die konkurrierenden amerikanischen Händler die hawaiianischen Inseln unter



Georg Anton von Schaeffer, Arzt, Weltumsegler, Christusritter und Major der Kayserlich-brasilianischen Ehrengarde.

© Wikipedia | tinyurl.com/4vt3mzn3

russischer Fahne zu vereinigen. Seine Aktion scheitert und Schaeffer muss 1817 Hawaii verlassen. Die pekuniären Verluste der russischen Handelskompagnie betragen 200.000 Rubel und Schaeffer wird auf Schadenersatz verklagt. Er flieht nach Dänemark, wo er erfährt, dass Zar Alexander gerade in Aachen weilt. In großartiger Selbstüberschätzung und ohne aus seinem desaströsen militärischen Abenteuer gelernt zu haben, bittet er Alexander um eine Steitmacht, mit deren Hilfe er nach Hawaii zurückkehren und den russischen Besitz zurückfordern will. Der Zar lehnt ab, er braucht keine kostspieligen Konflikte im pazifischen Raum und sieht aufgrund der riesigen Entfernungen und der amerikanischen Konkurrenz wohl auch keine Zukunft für einen lukrativen Handel mit Hawaii und Alaska. Russland wird seine Kolonie Alaska in den späteren sechziger Jahren sogar für einen Spottpreis an die USA verkaufen. Schaeffer wendet sich bitter enttäuscht von Russland ab und findet auf der Suche nach weiteren Herausforderungen in der portugiesischen Kolonie Brasilien ein neues Ziel.

Portugal versucht derzeit, seine dortigen Handelsstützpunkte auszubauen und strebt die Gründung eines selbständigen brasilianischen Kaiserreichs an. Im Jahr 1821 wirbt Schaeffer in Deutschland Auswanderungswillige an, die er nach Brasilien begleitet, wo sie Land in Bahia erhalten und „Frankenthal“, das heutige Ilhéus, als erste erfolgreiche deutsche Siedlung gründen. 1822 erklärt sich der portugiesische Prinz von Braganca zum Kaiser Pedro I. von Brasilien. Pedro, wohl selbst ein Abenteurer, nach Aussagen von Zeitgenossen ein schöner, aber gewalttätiger Mann und Sklavenhalter, ist seit 1817 mit der habsburgischen Erzherzogin Leopoldine verheiratet. Pedro I. versucht, Deutsche und Österreicher als Kolonisten, Forscher und vor allem als Soldaten für



seine neue Armee ins Land zu holen. Schaeffer bietet sich an und kommt im Jahr 1823 nach Frankfurt und in diesem Zusammenhang auch nach Seligenstadt, um wieder in Deutschland und diesmal auch in Österreich Auswanderer anzuwerben. In den nächsten Jahren gelingt es ihm, zahlreiche junge unverheiratete Män-



Der Gasthof zum Riesen in Seligenstadt auf einer über 100 Jahre alten Ansichtskarte.

ner für die brasilianische Armee und deutsche Familien für die neu gegründete Stadt Petropolis nahe Rio de Janeiro zu gewinnen. 1827 reist Schaeffer zurück nach Brasilien und erhofft sich zur Belohnung für seine Dienste seine Nobilitierung. Dies wird abgelehnt ebenso wie seine Forderung, als Botschafter in ein europäisches Land geschickt zu werden. Dennoch schreibt er sich ins Löffelbuch als geadelter Georg Anton von Schaeffer ein und bezeichnet sich stolz als „Christusritter“. Er ist also Mitglied des berühmten portugiesischen Ordens, der sich seit dem 14. Jahrhundert als Nachfolgeorden der verbotenen Tempelritter betrachtet und seinen Sitz in der ehemaligen Templerburg Tomar in Portugal hat, die heute zum Unesco-Weltkulturerbe gehört. Unser selbstbewusster und wagemutiger Abenteurer stirbt im Jahr 1836 in Jacarandá in Brasilien.

Ergänzend sei an dieser Stelle berichtet, dass drei Jahre nach Schaeffers Besuch in Seligenstadt eine hochrangige brasilianische Delegation im Wirtshaus „Zum Riesen“ eintrifft, die von London kommend auf dem Weg nach Wien ist, denn die junge Kaiserin von Brasilien, Leopoldine von Habsburg, ist tragischerweise nach einer Fehlgeburt gestorben.

© Atelier Durian, Seligenstadt

Die Herren schreiben französisch ins Löffelbuch:

„*Le Vicomte de Rezende, Ministre du Brésil à la cour de Vienne, accompagné du Chevalier d'Almeida et Monsieur de Bellana, venants de Londres à Vienne*“ (Graf von Rezende, brasilianischer Botschafter am Hof zu Wien, begleitet von Ritter d'Almeida und Herrn von Bellana auf dem Weg von London nach Wien)

Wer sich heute die Autographen der prominenten brasilianischen Besucher des großen Löffels zu Seligenstadt im Original ansehen möchte, muss sich ins Historische Museum Frankfurt am Main begeben, wohin Riesenwirt Gabriel Alexander im Jahr 1897 seine beiden historischen Gästebücher einschließlich des prächtigen großen Nürnberger Löffels verkauft hat. Die Eintragungen in den Folianten sind bisher nur stichpunktartig transkribiert und die interessantesten Besucher in die Monographie „Die Seligenstädter Gästebücher“ (Ingrid Firner, 2014) eingearbeitet worden. Es wäre zu wünschen, dass diese zwei Löffelbücher nebst Löffel einst als Dauerleihgaben nach Seligenstadt kämen, wo sie gemeinsam mit dem Augsburger Löffel und den drei Löffelbüchern der Krone bewundert werden könnten.



Der Augsburger Löffel, zu sehen im Regio-Museum in Seligenstadt.

SATTLER
ENERGIE

06182-92020 SATTLER-ENERGIE.DE

Peter
RÜHL
Meisterbetrieb

STAHLBAU · SCHLOSSEREI

Wir machen mehr aus Stahl

Ellenseestr. 41a
63500 Seligenstadt

Tel. 06182 / 297 89
Fax 06182 / 899 111

www.schlosserei-ruehl.de

CONTAINERDIENST PFRIEM



Wir entsorgen für Sie:

Schrott - Metall - Sperrmüll - Holz
Bauschutt - Aushub

Wir liefern Ihnen:

Sand - Basalt Edelsplitt - Basalt Schotter
Recycling Schotter - gesiebten Mutterboden
Basalt Mehl für Pflasterfugen



Friedrich-Ebert-Str. 22a
63500 Seligenstadt
Telefon 0 61 82 - 36 28

info@containerdienst-pfriem.de
www.containerdienst-pfriem.de



Baugeschäft
Ralf Winkler
...seit 25 Jahren

Bauen heißt Vertrauen

**Planung • Schlüsselfertiges Bauen
Neubauten • An- und Umbauten
Pflasterarbeiten • Treppenanlagen
Abdichtung von Kelleraußenwänden**

Wir beraten Sie gerne:
☎ 0 61 82 - 15 55
Friedrich-Ebert-Straße 22a
63500 Seligenstadt
www.rwbaugeschaeft.de
www.rwimmobau.de



Parkplätze am Haus
Biergarten
Partyservice
Lieferservice

Folgt uns auf
@puglia.seligenstag
Ristorante Pizzeria Puglia

Telefon 06182 - 22 4 38
Bestellungen bis 22.15 Uhr

Frankfurter Straße 23 | 63500 Seligenstadt



Vertrauen Sie dem Fachmann

Ihr Altgold ist Geld wert!

- Alter Schmuck ● Zahngold auch mit Zähnen
- Alles was Gold, Silber oder Platin enthält

Barankauf

Sprechen Sie mit uns... *bevor Sie verkaufen!*

JUWELIER RUPPEL  Einhardstr. 10, 63500 Seligenstadt
Telefon 0 61 82 / 37 54

Wir sind für Sie da: Montag 10 - 13 und 15 - 18 Uhr; Dienstag 10 - 13 Uhr;
Donnerstag 10 - 13 Uhr; Freitag 10 - 13 und 15 - 18 Uhr;
Mittwoch und Samstag nach telefonischer Vereinbarung 06182-3754.



BUSCHMANN
EVENTDESIGN

DEIN DEUTSCHLANDWEITER
EVENTPARTNER!



BUSCHMANN-EVENTDESIGN.DE

In Memoriam Hans Schmitt – Eine Erinnerung an den unvergesslichen Künstler und Menschen unserer Stadt

Von Mathias Neubauer und Gerhard Kemmerer

Bewusst oder auch unbewusst ist jeder in unserer Stadt schon mal einem echten „Hans Schmitt“ begegnet. Auf einzigartige Weise hat der Lithographie-Meister, Maler, Zeichner, Kalligraph, Fotograf, Dichter und Büttenredner in Seligenstadt seine künstlerischen Spuren hinterlassen. 1930 als Sohn des Drechslermeisters Karl Schmitt in der Aschaffenburg-er Straße geboren, entdeckte man früh sein zeichnerisches Talent und so war dann die Ausbildung als Schrift- und Fotolithograph in der Steinheimer Großdruckerei Illert die passende Berufswahl.

Nach Gesellenprüfung und Meisterschule hielt er den raschen technischen Fortschritt stets im Blick und war neuen kreativen Möglichkeiten gegenüber immer sehr offen eingestellt. Sein Herzens-Anliegen war ihm die Aus-



bildung junger Menschen im grafischen Gewerbe, was er durch die Leitung der neugegründeten überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Steinheim verstärkt und mit großem Engagement umsetzen konnte. Neben seinem beruflichen Schaffen war sein grafisches Entwurfstalent auch in seiner Heimatstadt sehr gefragt. Zahlreiche Entwürfe von Vereinsplakaten, Einladungen, Schriften, Büchern, Logos bis hin zum Heimatbund-Fastnachtsorden tragen seine typische Handschrift.

Hans Schmitts bekannten Aquarelle Seligenstadts bezeugen nicht nur die enge Verbundenheit mit seiner Heimat, sie zeichnen sich zudem durch ihren gekonnten pastelligen Pinselstrich verbunden mit treffsicheren Tuschelinien aus. Auch der Zeichenblock war sein häufiger Begleiter, in dem er mit Tusche und Bleistift stets neue Motive und Perspektiven auf Seligenstadt wie die Orte seiner Reisen entwarf. Das Blättern in seiner vielfältigen Skizzensammlung ist immer wieder eine große Freude, ein künstlerischer Schatz voller Leichtigkeit und



© Aquarelle: Hans Schmitt

Heimatliebe. Ein Portfolio seiner feinen Aquarelle und Zeichnungen findet sich in dem von der Stadt Seligenstadt herausgebrachten Buch „Unser Seligenstadt“ mit Texten von Achim Zöller. Als gelernter Schriftlithograph war ihm zudem die Kalligraphie eine besondere Freude, in der er sich stets fortbildete. Höhepunkt seiner Schriftkunst-Arbeiten ist die Neugestaltung und Interpretation der Schenkungsurkunde Seligenstadts von Ludwig dem Frommen an Einhard.

Ein weiteres Medium seiner Gestaltungsfreude war die Fotografie. Oft ging er früh am Morgen oder am Abend in Seligenstadt auf Streifzüge mit seiner Kamera, um seine poetischen Motive und eigenen Blicke auf seine Heimat in Schwarz-weiß und Farbe mit dem „Licht zu malen“. Wenige Jahre nach Gründung der Seligenstädter Fotofreunde in den fünfziger Jahren war er gemeinsam mit seinem Schwager Andreas Neubauer und engen Freund Horst Müller für das Fortbestehen dieser Gruppe verantwortlich. Auch hier sei der mehrfach aufgelegte



Hans Schmitt
(1930-1993)



© Fotos: M. Eiles



Seligenstädter Foto-Bildband zu nennen, den er mitgestaltete und drucktechnisch betreute.

Für sein künstlerisches Schaffen und seine vielfältigen kulturellen Beiträge für seine Heimat erhielt Hans Schmitt im Jahr 1990 den Kulturpreis der Stadt Seligenstadt. Neben seinem bildnerischen Schaffen brachte er sich in das Kulturleben der Stadt auch mit seiner Liebe für Musik und Dichtung ein. Dies reichte von seiner langjährigen Teilnahme als Sänger im Kirchenchor bis hin zu seinen einzigartigen Fastnachtsvorträgen, die durch seinen pointierten und feinsinnigen Humor geprägt waren und viele Jahre die Schlumberschar begeisterten.

Viel zu früh wurde er 1993 aus seinem schaffensreichen Leben gerissen. Kurz vor seinem 63. Geburtstag verloren wir einen wunderbaren Menschen. Was bleibt ist die Erinnerung an seinen humorvollen und liebenswürdigen Charakter, seine Kunst, die er selbst immer bescheiden als Handwerk bezeichnete, sein vielfältiges Wirken in unserem Seligenstadt. Ihm zu Ehren ist eine kleine Dauerausstellung im Landschaftsmuseum des Klosters geplant, um seine kreative Arbeit für alle sichtbar und lebendig zu halten.





Alle Abbildungen in dieser Ausgabe mit freundlicher Genehmigung von Frau B. Schmitt.

Wir suchen lila Nachwuchs!

Du tanzt gerne - oder möchtest es einfach einmal ausprobieren - und willst Teil einer großartigen Gruppe mit Spaß an der Fastnacht werden?

Dann bist du bei uns genau richtig! Kenntnisse im Gardetanz, Schautanz, Ballett oder Turnen sind von Vorteil aber absolut kein Muss.

Wir suchen Verstärkung in den Tanzgruppen ab 12 Jahren!

Trainingsstart ist nach den Osterferien.
Gerne kommst du zum „Schnüppern“ vorbei kommen.
Sprich uns einfach an. Wir freuen uns auf dich!

Ansprechpartnerin: Christian Buddefeld
Seligenstädter Fastnachts-Freunde 1981 e.V.

Falls Du mehr über unseren Verein und unsere Tanzgruppen wissen möchtest,
dann besuche uns auf Social Media (Website / Facebook / Instagram)



Metzgerei & Partyservice
Schleunes

63500 Seligenstadt
Am Hasenpfad 26
Telefon: 06182 / 25616

Eigene Wurstproduktion
Metzgerimbiss



Der „Steyffe Löffel zu Seligenstadt“
wird mit Hörsteiner Wein gefüllt



Ihre Wirtsleut`
Familie Hein & Hein-Barnetzki
Mömbriser Straße 6
63755 Alzenau-Hörstein
Tel 06023 918 3151
www.hofgut-hoerstein.de

Gutsauschank & Weinverkauf haben für Sie geöffnet
MO, MI - SA ab 15:00 Uhr und SO ab 12:00 Uhr
Genießen Sie unseren Weingarten



KFZ An & Verkauf

**Wir kaufen IHR Fahrzeug
zu fairen Preisen an**

in Seligenstadt

**Noble Cars GmbH
0163 8951564
63500 Seligenstadt
Email: noblecars@gmx.net
www.noblecars.online**

Entscheidene Elemente... ...und Ihr richtiger Partner!



HEIZUNG



SANITÄR



SOLAR



STENGER HSS

Wir beraten Sie kompetent

- Badgestaltung und Sanitärtechnik
- Heizungstausch
- Reparatur und Wartung Ihrer Heizungsanlage
- Wohnraumlüftung
- Wärmepumpen und Solartechnik

Stenger HSS GmbH
Abt Peter Straße 29

63500 Seligenstadt

Büro: 06182 / 826970

Kundenservice: 06182 / 826968

info@stenger-hss.de



STIEBITZ

FUSSBODENTECHNIK GmbH

Meisterbetrieb

**ESTRICHE • PARKETT
BODENBELÄGE**

Philipp-Reis-Str. 10

63500 Seligenstadt

Tel. 0 61 82 - 2 82 17

Fax 0 61 82 - 2 82 37

e-mail: info@stiebitz-gmbh.de

Mobil: 0176 - 12 82 17 00

www.stiebitz-gmbh.de



Versicherungsbüro H.P. Friedrich GmbH



Bahnhofstr. 40
63500 Seligenstadt



06182 - 895940



info@vb-friedrich.de

Versicherungen · Kapitalanlagen · Finanzierungen

Veranstaltungen zum **Seligenstädter Geleit 2023**



- 27. Mai** Start des Kaufmannszuges in Augsburg –
Arbeitskreis Kaufmannszug
- 3. Juni** Eintreffen des Kaufmannszugs in Aub/Unterfranken
- 10. Juni** Ankunft des Kaufmannszugs in Seligenstadt,
Marktplatz, ca. 16 Uhr
- 18. Juni** Feierliche Proklamation der Geleitswochen,
mit Bekanntgabe der Löffelritter-Kandidaten,
Marktplatz, 18 Uhr

Weitere Veranstaltungen in den Geleitswochen | **29. Mai** Konzert an der Klostermühle, Stadtkapelle Seligenstadt | **3. Juni** Neue Chormusik an alter Stätte: Palatium on Fire, Palatium, Reine Männersache Zellhausen, Vox Musica | **16. – 18. Juni** Sommer in der Stadt, Gewerbeverein Seligenstadt | **14. Juni** Sommerserenade, Rathausinnenhof, Stadtkapelle Seligenstadt |

- 23. Juni** Festliche Stunden im Konvent, mit der Stadtkapelle und Rokoko-Tanz im Klostergarten, 19 Uhr
- 7. + 8. Juli** Vade et vide – historische Szenen an verschiedenen Orten: Basilika, Freihof, Marktplatz, und Rathausinnenhof ab 20 Uhr
- 9. Juli** Volksliedersingen mit den Edelweißmusikanten, Rathausinnenhof, 11 Uhr
- 15. + 16. Juli** „Unsere Stadt feiert“, Bewirtung in den Gassen, Höfen und auf den Plätzen
- 15. + 16. Juli** Performance „Über Geld spricht man nicht“ *
- 15. Juli** Aussendung des Geleits auf dem Marktplatz, 18 Uhr
- 16. Juli** Aufstellung der Zünfte und Bürger, Abholung des Geleits, Steinheimer Straße, 13 Uhr
- 16. Juli** Historischer Geleitszug mit anschließendem Löffeltrunk auf dem Marktplatz, 14 bis 16.30 Uhr
- 17. Juli** „Main in Flammen“, Abschluss des Geleitsfestes mit den Rodgau Monotones, Feuerwerk und großem Zapfenstreich am Mainufer, ab 18 bis 23 Uhr

* mit „Tedious Work“, unterstützt durch Kulturfonds Frankfurt RheinMain

24. Juni Einhardrock, Open Air Festival auf der Bleiche | **24. + 25. Juni** Hüttenfest, Wanderclub Edelweiß | **24. + 25. Juni** Molière? Molière? „L' école des femmes“, Theater im Rathausinnenhof, Kunstforum Seligenstadt | **28. – 30. Juni** Seligenstädter Klosterkonzerte in der Basilika, Kulturring Seligenstadt | **12. – 17. Juli** Fotoausstellung im Riesen, Fotofreunde Seligenstadt



Fotos: H. Müller, T. Letschert, Vierfarben Saxophon, M. Eiles



Freitag, 23. Juni 2023

Festliche Stunden im Konvent


Stimmungsvoll, beeindruckend, abwechslungsreich: Im sommerlich-prächtigen Konventgarten können sich die Zuschauer gleich ein Plätzchen für die mitgebrachte Picknickdecke suchen oder durch den Park flanieren, um die unterschiedlichen Künstler zu sehen – und zu hören. Vom Tanz im Rokokostil über die klassische Musik des Kammerorchesters und des Jugendstreicherorchesters der Stadtkapelle Seligenstadt bis hin zum Saxophonquartett „Vierfarben Saxophon“ ist die Vielfalt riesengroß.





Fotos: Thomas Letschert, Horst Müller





Freitag und Samstag, 7. und 8. Juli 2023

Vade et Vide in der Stadt

Gehen und sehen – an verschiedenen Stellen in der Stadt werden den spazierenden Besuchern kurze Theaterstücke dargeboten, die Heiteres und Wissenswertes aus 1200 Jahren Seligenstädter Geschichte beleuchten.



Am Freihofsplatz geht es in einem Puppenspiel um den wahren Kern der Sage von „Einhard und Emma“.



Im Rathausinnenhof wird der Gebrauch des Löffels unter die Lupe genommen.

Vade et Vide in Seligenstadt – Geschichte wird lebendig

Vade et Vide – gehen und sehen – heißt es am Freitag und Samstag, 7. und 8. Juli 2023, ab 20 Uhr in Seligenstadt. An verschiedenen Stellen in der Altstadt werden den spazierenden Besuchern historische Szenen dargeboten, die Heiteres und Wissenswertes aus über 1200 Jahren Seligenstädter Geschichte beleuchten. Mit vier Theaterstücken warten die Laien-Schauspieler unter Anleitung des Initiators und Ideengebers Joachim Rühl bei dieser Veranstaltung des Heimatbundes auf. Die kurzen Inszenierungen werden an beiden Abenden mehrfach gezeigt und sind so angelegt, dass die Zuschauer in den Pausen die Spielorte am Freihof, am Einhardhaus, im Rathausinnenhof und an der Basilika nacheinander aufsuchen und alle Szenen erleben können, ganz gleich wo man beginnt. Vade et Vide – gehen und sehen eben.

Im Rathausinnenhof wird der Gebrauch des Löffels unter die Lupe genommen, um den Ursprung des Hänselbrauchs zu ergründen.



Vor dem Einhardhaus erzählt ein Gastwirt unglaubliche Geschichten.



Vor der Basilika werden die Besucher in die Zeit Kaiser Karls des Großen entführt.

© Horst Müller

Am Einhardhaus kehren Kaufleute ein und berichten über ihre beschwerliche Reise. Der gastfreundliche Wirt schenkt ihnen „reinen“ Wein ein und erklärt ihnen so allerhand.

Am Tor zum Klosterhof am Freihofsplatz geht es in einem Puppenspiel um den wahren Kern der Sage von „Einhard und Emma“.

Vor der Basilika werden die Besucher in die Zeit Kaiser Karls des Großen entführt, die Entstehungsgeschichte der Stadt wird erzählt.

Die Zuschauer können sich also auf ein unterhaltsames Spektakel freuen. In der Tat – neben den zahlreichen Darstellern in historischen Kostümen sind an diesen Abenden noch Puppenspieler und zwei Tanzgruppen auf den Beinen. Insgesamt wirken mehr als 60 Akteure mit. Dazu noch viele Helfer hinter den Kulissen.

Viel Spaß und Vergnügen wünscht die Schauspielertruppe um Regisseur Joachim Rühl und freut sich auf das Wohlwollen und den Applaus des Publikums. *(Michael Eiles)*

Sonntag, 16. Juli 2023

Geleitzzug und Löffeltrunk

„Unsere Stadt feiert“ heißt es schon von Samstag an. Das Geleitsfestwochenende wird mit vielen kleinen Festen in Höfen, Gassen und auf Plätzen in Seligenstadt eingeläutet. Am Sonntagmittag dann der Höhepunkt: Der historische Geleitzzug zieht durch die Stadt. Anschließend stellen sich die Löffel-Kandidaten dem Hänself und Löffeltrunk auf dem Marktplatz.





Fotos: Thomas Letschert



Geleitzug und Löffeltrunk am Sonntag 16. Juli – Warum geht der Geleitzug rauf und wieder runter?

Nach einem Prolog mit einem Theaterstück zur „Aussendung des Geleits“ auf der Marktplatzbühne bereits am Samstag um 18 Uhr, steht mit dem festlichen Geleitzug am Sonntag, 16. Juli, der Höhepunkt des Seligenstädter Geleitfestes an.

Um 13.30 Uhr brechen die Bürger, die Zünfte der Stadt sowie der Magistrat im ersten Teil des Zuges von der Steinheimer Straße über Marktplatz zum ehemaligen Obertor an der evangelischen Kirche auf, um den von kurfürstlichen Reitern geleiteten Kaufmannszug abzuholen. Anschließend kehren sie im zweiten Teil des Zuges um 14 Uhr mit Geleit und Kaufmannschaft und vielen Kutschen und Packwagen auf gleichem Weg zurück. Das ist auch der Grund, warum Zuschauer an manchen Stellen einen Teil des Umzugs zweimal sehen.

Dabei ist der Geleitzug kein Festzug im üblichen Sinne, sondern dargestellte und gelebte Geschichte in einem über die ganze Stadt inszenierten historischen Spiel. Großer Wert wird deshalb auf die Originalität der Kostüme und Wagen gelegt, um den Tross der Kaufleute

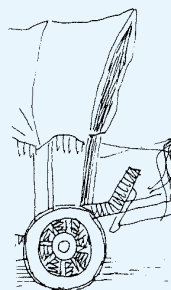


„Aussendung“ des Geleits, Samstag 18 Uhr.



© Horst Müller, Thomas Letschert

Geleitzug am Sonntag ab 13.30 Uhr.



zur Frankfurter Messe um die Mitte des 18. Jahrhunderts nachzustellen. 20 Pferdekutschen und -gespanne fahren mit.

Am Marktplatz schließlich treffen sich alle wieder – Zuschauer, Zugteilnehmer und natürlich die Löffelkandidaten, Wochen zuvor festlich proklamiert, zur Hänselung und zum historischen Löffeltrunk.

Der Brauch des Löffeltrunks entwickelte sich in den Jahrhunderten der Geleitzüge unter durchreisenden Kaufleuten in Seligenstadt, der letzten Raststation vor der Frankfurter Messe. Die Jungkaufleute, die zum ersten Mal dem Tross der Reisenden angehörten, mussten einen großen, einen Liter Wein fassenden Holzlöffel in einem Zug leeren, um in die „Kompanie“ aufgenommen zu werden. Beim alle vier Jahre stattfindenden Geleitsfest wird diese Zeremonie vom Heimatbund Seligenstadt bis heute gepflegt und so werden auch heuer drei ausgewählte Persönlichkeiten mit Hänselung, Löffeltrunk und Ritterschlag in die hochwohllöbliche Ordensbruderschaft „vom Steyffen Löffel zu Seligenstadt“ aufgenommen.

„**Unsere Stadt feiert**“ heißt es gleichzeitig am selben Wochenende vom 15. und 16. Juli, mit vielen kleinen Festen in Höfen, Gassen und auf Plätzen in Seligenstadt, bevor am Montag, 17. Juli das Spektakel „Main in Flammen“ mit den Rodgau Monotones, einem großen Feuerwerk und vielen anderen Attraktionen am Mainufer vorüberzieht. (M. Eiles)



Zeichnung: Hans Schmitt



Der Löffeltrunk am Sonntag im Anschluss.

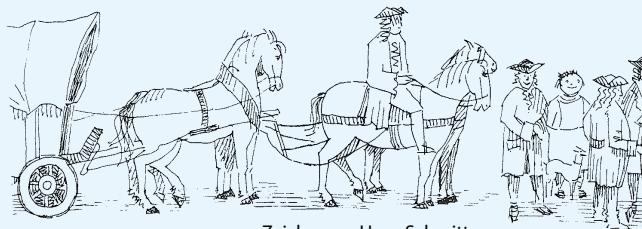
Traditioneller Ablauf eines historischen Geleitzzugs

Teil I, Start um 13.30 Uhr – Die Bürgerschaft, die Zünfte und der Magistrat ziehen aus der Steinheimer Straße über Marktplatz zum ehemaligen Obertor an der evangelischen Kirche:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Seligenstädter Gassenbuben | 15. Schmiede und Schlosser |
| 2. Die Nachwächter | 16. Steinmetze |
| 3. Schulklassen mit Lehrer | 17. Stellmacher und Schreiner |
| 4. Fränkischer Brautzug | 18. Ackerzunft |
| 5. Musikanten | 19. Häcker |

Die Zünfte der Stadt:

- | | |
|------------------------------|--|
| 6. Die Bäcker und Müller | 20. Fahenschwenker |
| 7. Die Brauer | 21. Musikanten |
| 8. Die Drucker | 22. Festwirt mit Löffelgruppe |
| 9. Die Fischer | 23. Der Fauth des Kurfürsten,
Zehntgraf und kurfürstlicher
Schreiber |
| 10. Maurer und Zimmerleute | 24. Baurentmeister der Stadt
und Ratsherren |
| 11. Leineweber und Schneider | 25. Rokoko-Tanzgruppe |
| 12. Die Metzger | 26. Edelleute und Kaufleute |
| 13. Musikanten | |
| 14. Schuster | |



Zeichnung: Hans Schmitt

Mit den Gassenbuben beginnt der historische Geleitzzug am Sonntag, 16. Juli. Am Ende steht die

Teil II, gegen 14 Uhr, Ankunft des Teil I am Obertor – Die Bürgerschaft begrüßt das Geleit mit dem angekommenen Kaufmannszug und führt den Geleitstroß (ab 27.) zum Marktplatz hin:

- | | |
|--|--|
| 27. Geleitsreiter | 36. Geleitskutsche mit Edelleuten |
| 28. Bürgerwehr, mit Kanone | 37. Gesellschaftsreisewagen mit Reisenden, Packwagen |
| 29. Trommler und Pfeifer | 38. Nürnberger Packwagen |
| 30. Berittene Abteilung des Kurfürsten von Mainz | 39. Nürnberger Packwagen |
| 31. Kurfürstlicher Jagdzug | 40. Frankfurter Packwagen |
| 32. Fanfarenbläser zu Pferde | 41. Augsburger Packwagen |
| 33. Geleitskutschen mit Löffeltrunk-Kandidaten | 42. Augsburger Packwagen |
| 34. Kaufleute zu Fuß | 43. Musikanten |
| 35. Kaufleute zu Pferd | 44. Fahrendes Volk |

Anschließend nach Ankunft des historischen Geleitzuges am Marktplatz findet die Hänselung sowie der Löffeltrunk statt. Die Aufnahme der ausgewählten und geprüften Kandidaten in die Ordensbruderschaft „vom Steyffen Löffel zu Seligenstadt“ wird vollzogen.

Die Zugfolge am Veranstaltungstag 16. Juli kann von der hier vorgestellten Reihenfolge abweichen.



Fotos: Horst Müller, Mathias Neubauer

Hänselung und der Löffeltrunk der ausgewählten Kandidaten.

Über Geld spricht man nicht

Ein Projekt der Performance-Gruppe „Tedious Work“

„Über Geld spricht man nicht“ ist ein über Seligenstadt verteiltes Stationenprojekt zum Mitmachen der Performance-Gruppe „Tedious Work“. Den Kaufmannszug begleitend, haben „Tedious Work“ sich auf die Suche nach Ideen von Tradition & Wohlstand zwischen Augsburg & Seligenstadt begeben. Haben die Menschen dort spezifische Vorstellungen von Reichtum & Handel? Was zeichnet Geld dort aus und warum gibt es nie genug davon? Wie wird dort sichergestellt, dass Traditionen und Wissen weitergegeben werden?

Während des Kaufmannszuges wurden zahlreiche Interviews geführt und Alltagswissen festgehalten. Über die ganze Stadt verteilt lassen sich am Geleitsfest-Wochenende interaktive Stationen entdecken. Dort kann man selbst spielerisch etwas zum Thema ausprobieren und spontan kleine eigene Kunstwerke entwickeln! So werden Ideen aus der Region zu immer neuem Leben erweckt und wird Gemeinschaft immer wieder neu austariert. Der Parcours richtet sich an Jung & Alt und braucht außer etwas Neugier keine Vorkenntnisse. Wer mehr wissen möchte, findet die Performance-Gruppe am „Tedious Work“-Info-stand im Stadtzentrum. Dort gibt es außerdem gratis Stempel-Hefte, mit denen sich exklusive Gewinne freispielen lassen.

Das Projekt wurde initiiert und wird gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain und durchgeführt mit freundlicher Unterstützung vom Heimatbund Seligenstadt e.V.



Am 15. und 16. Juli, zu „Unsere Stadt feiert“ und nach dem Löffeltrunk, lassen sich über die ganze Stadt verteilt interaktive Stationen entdecken.

Über „Tedious Work“

„Tedious Work“ sind DU und Paul Norman und Leander Ripchinsky. „Tedious Work“ (frei übersetzt: Mühsame Arbeit) sind eine Deutsch-Britische Performancekunst-Gruppe, die Spiele, Musik und andere Kunst zum Teilnehmen machen. Als „Experimentelle Pop-Band“ unterbreiten sie ihrem Publikum Vorschläge, wie es selbst aktiv werden kann. Dabei ist es allen selbst überlassen, ob sie sich die Angebote nur vorstellen, anderen beim Ausprobieren zuschauen oder aktiver am Entstehen neuer Songs beitragen.

Bei einem „Tedious Work“-Konzert kann eine ganze Stadt zu Musik werden und alle, egal welchen Alters oder welcher Spezies, können Teil der Band sein und gemeinsam etwas zu unserem Zusammenwirken beitragen.



Montag, 17. Juli 2023

Main in Flammen

Zum krönenden Abschluss ein Spektakel am Fluss. „Eingerockt“ von den Rodgau Monotones, nach Action und Sport auf dem Wasser, ziehen auf dem Main historische Szenen, Schaubilder in Flammen, Boote an den Besuchern vorbei. Ein grandioses Feuerwerk unterstreicht die ausgelassene Stimmung. Mit dem großen Zapfenstreich vor der Basilika klingt der Abend feierlich aus.





Fotos: Horst Müller, Thomas Letschert, [M] M. Eiles





 **Zu den Drei Kronen**
Restaurant & Hotel

Gasthof
Zum Riesen 

Wo sind
Löffeltrunk & Hänselbuch
zu Hause?

Freihofplatz 4
Tel 06182-3727
hotel@zudendreikronen.de

Am Marktplatz 6
Tel 06182 – 3606
gasthof@zum-riesen.de

Wo sonst?



ZWO
Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach

DIE QUELLE DER REGION
TRINKWASSER IST DAS
LEBENSMITTEL NR.1

www.zwo-wasser.de



RICHARD SPREY
BAUUNTERNEHMEN GMBH

Hoch - Tief - Betonbau

Bauhandwerk - zwischen
Tradition und Innovation

63500 Seligenstadt • Dieselstr. 10
Tel. 0 61 82 - 2 85 63 • kontakt@sprey.de

www.sprey.de



Diess

...schmeckt man!

METZGEREI

feinste Fleisch und Wurstwaren • Mittagstisch
Partyservice/Catering • Grillwagen • Feinkost

BAHNHOFSTRASSE 46 • 63500 SELIGENSTADT
TELEFON 06182 - 33 04

&

IMBISS

Currywurst • Burger • Saisonales • Veranstaltungen

KAPELLENPLATZ 1 • 63500 SELIGENSTADT
TELEFON 06182 - 640 40 49



Seit über 50 Jahren
**MEISTERBETRIEB DER
HANDWERKSKAMMER RHEIN-MAIN**

Die innovative Textilpflege für höchste
Ansprüche, langjährige Erfahrung und
erstklassiger Kundenservice.

Teppichreinigung

Bischoff

Ludwigstr. 62-64
63110 Rodgau-Jügesheim
Tel.: 06106/3354
Fax: 06106/64-8301
email: Kristall-rodgau@t-online.de

MATTHIAS
WEBER e.K.

RAUM AUSSTATTUNG

● Tapeten ● Bodenbeläge ● Markisen ● Gardinen

Kolpingstrasse 15
63500 Seligenstadt
Telefon 0 61 82 - 2 21 44
www.raumausstattung-weber.com

Cadec - Fliesen
Verkauf - Beratung - Verlegung

Fliesen, Natur- und Betonwerksteinverlegung - seit 1975

Qualität und Zuverlässigkeit hat uns zu einem starken Partner werden lassen

Wir beraten und planen,
stellen aus und verkaufen,
liefern und verlegen,
rund um Fliesen Natur- und Betonwerkstein,
im Rhein-Main Gebiet und darüber hinaus.

Cadec-Fliesen GmbH & Co KG
Nordring 10
63500 Seligenstadt

Telefon: 0 61 82 / 9 21 71-0
Telefax: 0 61 82 / 9 21 71 -20

E-Mail: info@cadec-fliesen.de
Internet: www.cadec-fliesen.de



BLUMENWERKSTATT PETER SCHLISSMANN

BAHNHOFSTRASSE 13 · 63500 SELIGENSTADT · TELEFON 06182 / 826840
ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG-FREITAG 9:00-12:30 & 14:30 -18:30 UHR SAMSTAG 9-13 UHR

KAUFHAUS MITTL

Kaufhaus Matthias Mittl
Aschaffenerstraße 16
63500 Seligenstadt/Hessen
Tel. 06182-93340 - Fax: 06182-933444



tripartum

- Sanierungen
- Energetisch
- Renovierungen
- Nachhaltig



Als Familienunternehmen profitieren wir von 30-jähriger Erfahrung

Fassaden | Pflasterarbeiten | Innenausbau | Trockenbau | Estricharbeiten
Badsanierungen | Fliesen | Bodenbeläge und -beschichtungen
Energieberatung | Brandschutz | Privat + gewerblich



Tripartum GmbH
Bürgermeister-Mahr-Str. 38
63179 Obertshausen
T+49 6104 946 9947
info@tripartum.de | www.tripartum.de



Wir danken allen Inserenten für Ihre Unterstützung

AbReDi-serv, Abrechnung, Seligenstadt
Akdag Gastronomie & Hotel, Seligenstadt
Architekten Post, Seligenstadt
Autohaus Bernhard Nover, Seligenstadt
Bäckerei-Konditorei-Cafe Haas, Seligenstadt
Baugeschäft Ralf Winkler, Seligenstadt
Blumenhaus Zöller, Seligenstadt
Blumenwerkstatt Schliessmann, Seligenstadt
Brands Business, Seligenstadt
Buschmann Eventdesign, Seligenstadt
Bußer Optik, Seligenstadt
Cadek Fliesen, Seligenstadt
City Druck Kerkmann & Kother, Seligenstadt
Containerdienst Pfriem, Seligenstadt
Elektro Dambruch, Seligenstadt
Emma-Klinik, Seligenstadt
Events4you, Seligenstadt
Fraport, Frankfurt
Gärtnerei Neubauer, Seligenstadt
Getränke Friedrich, Seligenstadt
Glaabsbräu, Seligenstadt
H. Sattler KG, Energiehandel, Seligenstadt
Haus Lisbeth, Seligenstadt
Heng & Ehming Naturstein GmbH,
Mainhausen
HM Hausmeister GmbH, Seligenstadt
Höfling Umweltservice, Mainhausen
Hofgut Hörstein, Alzenau-Hörstein
Hotel Balthazars, Seligenstadt
Intersport Beike, Seligenstadt
Juwelier Ruppel, Seligenstadt
Kaufhaus Mittl, Seligenstadt
Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach GmbH
Kristall Textilpflege, Rodgau
Landgasthof Neubauer, Seligenstadt
Malerbetrieb Grimm, Seligenstadt
Malerbetrieb Rausch, Seligenstadt
Metzgerei Diess, Seligenstadt

Metzgerei Fecher, Seligenstadt
Metzgerei Schleunes, Seligenstadt
Metzgerei Becker, Seligenstadt
MKS Kratz, Steuerberatung, Rodgau
Noble Cars, Seligenstadt
Palatium-Apotheke, Seligenstadt
Rackmedia, Seligenstadt
Restaurant Wilder Mann, Seligenstadt
Restaurant Klosterstuben, Seligenstadt
Ristorante Pizzeria Puglia, Seligenstadt
Schlosserei Markus Militzer, Seligenstadt
Schlosserei Peter Rühl, Seligenstadt
Schmitt Modellbau, Seligenstadt
Schuhhaus Franz, Seligenstadt
Seligenstädter Fastnachtsfreunde
Sparkasse Langen-Seligenstadt
Sprey Bauunternehmen GmbH, Seligenstadt
Stenger Garten & Pflanzen GmbH,
Seligenstadt
Stenger HSS GmbH, Seligenstadt
Stiebitz Fußbodentechnik GmbH,
Seligenstadt
Tripartum GmbH, Obertshausen
Versicherungsbüro H.P. Friedrich,
Seligenstadt
Vinariam GmbH & Co. KG,
Seligenstadt
Volksbank Seligenstadt eG
Weber, Raumausstattung,
Seligenstadt
Weitz, Elektromeister,
Seligenstadt
Winkler Baudekoration,
Seligenstadt
Zöller, Dächer und Fassaden,
Seligenstadt
ZWO-Wasser, Offenbach





DRUCK & WERBETECHNIK

Plakate · Banner Fahrzeugfolierung

Digital gedruckte Flyer / Kataloge / Broschüren uvm.
bekommen Sie natürlich auch bei uns

Muster
halten Sie
gerade in der
Hand

Neu

beste
Qualität
6-Farben-
Latex-Drucker



06182 - 89 78 33

Kapellenstraße 2 · Seligenstadt · www.citydruck.de



Unsere Stadt feiert. Feiern Sie mit.

Viel erleben. Viel Vergnügen.

Wenn auch wir uns als Ihr Finanzpartner der Region gesellschaftlich und bürgernah engagieren.

Feiern Sie mit uns das diesjährige Geleitsfest. Wir wünschen Ihnen viel Spaß.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Langen-Seligenstadt**